

Vorüberlegungen zur Jahreslosung 2024: Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

1. Korinther 16,14

Nachfolgend einige erste Vorüberlegungen und Vorarbeiten, die hilfreich sein können, sich der Jahreslosung 2024 zu nähern und eine eigene Bibelarbeit, Predigt bzw. ein Thema (oder mehrere!) vorzubereiten.

Es gibt eine zunehmende Flut von Büchern und Angeboten, die sich um die Jahreslosung drehen. Von daher beschränke ich mich auf Dinge, die mir auffallen bzw. die ich recherchiert habe.

Erwarten Sie hier bitte nichts „wie aus einem Guss“. Die Zusammenstellung erfolgte und erfolgt nach und nach aus verschiedenen Quellen. Das kann auch am Schriftbild und Layout deutlich werden. Wenn ich etwas nur herauskopiert oder abgeschrieben habe, z.B. aus den Kommentaren meines Logos-Bibelprogrammes, geschieht dies in der Schrift Calibri. Inhaltliche Übernahmen erscheinen in der Schrift Times New Roman. M.E. entscheidende Stichworte oder Inhalte, auf die es mir besonders ankommt, habe ich farbig markiert. Die Übersetzung aus englischen Kommentaren (an den Quellenangaben erkennbar!) erfolgte mit leichten Korrekturen durch [DeepL](#).

Verweisen möchte ich auf meine [Einführung in die Jahreslosungen](#), die von Nutzen sein kann.

Eine ausführliche Bibelarbeit, die für mindestens 4 Einheiten ausreichen dürfte, finden Sie unter:

<https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/jahreslosung-2024-1-korinther-1614-bibelarbeit/>

Stephan Zeibig

Vierte Aktualisierung:

Pockau-Lengefeld, am 20.01.2024

Inhalt

1. Vorbemerkungen und erste Gedanken.....	2
2. Übersetzung und Worte	2
2. 1. Bibelübersetzungen.....	5
3. Textzusammenhang	7
4. Parallelstellen.....	11
5. Auslegungen	13
6. Bausteine, Ideen, Beiträge	16
6.1.Bausteine	16
6.2. Ideen	21
6.3. Zitate und Gedanken.....	22
6.4. Ausführlichere Beiträge.....	26
7. Lieder.....	37
8. Materialhinweise:	39

1. Vorbemerkungen und erste Gedanken

Ein „Aufreger“ ist die Jahreslosung 2024 auf den ersten Blick nicht – eher etwas „typisch christliches“, was jeder erwartet und einsieht. Gehen wir wieder zur Tagesordnung über... Nein, es würde die Tagesordnung radikal verändern, wenn wir danach leben würden! Sie ist und bleibt eine Herausforderung! Sie zu leben kann nur ein beständiges Ziel sein! Schon das erste Wort („alles“) dürfte deutlich machen, dass wohl niemand dieses Ziel wirklich erreicht. Aber minütlich, stündlich, täglich, alle Jahre wieder Schritte auf dem Weg zu diesem Ziel zu gehen, das wäre der vollkommenste und erfüllteste Lebensinhalt, der sich denken und leben lässt. Wenn die intensivere Beschäftigung mit diesem Sätzlein aus der Bibel uns einige Schritte voranbringt, würde das uns und die Welt um uns verändern und erneuern. Nichts wäre lohnender als dies!

2. Übersetzung und Worte

πάντα	ὑμῶν	ἐν	ἀγάπη	γινέσθω.
<i>Panta</i>	<i>hymōn</i>	<i>en</i>	<i>agapē</i>	<i>ginestō</i>
				3. Person Singular Imperativ Präsens Präsens: immer, fortlaufend, grundsätzlich gültig
Alles	eure von euch	in mit ¹	Liebe	geschehe
(= etwa: alles, was ihr tut)				

ἀγάπη - *agapē*: Liebe

Das Verb zu dem Substantiv Agape *agapáo* ἀγαπάω - lieben wird wie folgt übersetzt:

1. a. jemanden **freundlich aufnehmen**, liebevoll behandeln, **bewillkommen**, willkommen heißen, begrüßen, sich jemandes liebevoll annehmen, jemanden schützen, b) **lieben, gern haben**, gern mögen, zugetan sein, an jemandem hängen, hochschützen, etwas hoch aufnehmen oder anerkennen, ... 2. Mit etwas **zufrieden sein** oder sich begnügen, sich bei etwas beruhigen, sich etwas gefallen lassen, etwas geschehen lassen, froh sein.²

+++

Aus dem Theologischen Wörterbuch zum Neuen Testament (Kittel Hrsg.):

Lieben im vorbiblischen Griechisch

Das vorbiblische Griechisch kennt im wesentlichen drei Ausdrücke für Lieben: ἐρᾶν, φιλεῖν, ἀγαπᾶν ... ἐρᾶν ist *das leidenschaftliche Lieben, das den andern für sich begehrt*. Die Griechen haben zu allen Zeiten glutvolle Hymnen gesungen auf den sinnenfrohen und dämonischen ἔρως (Eros), den unbezwinglichen, allbezwingenden Gott. Er spielte im Kult eine große Rolle...

Es ist der Rausch, den der Grieche im **Eros** sucht, und dieser Rausch ist ihm Religion. ...

¹ Das Wort ἐν = en = deutsch *in/ darin, inmitten, unter* kann auch instrumental aufgefasst und übersetzt werden, so dass es ein Mittel oder Werkzeug benennt: *vermittelt, mit, durch*. Manche bevorzugen in unserem Vers diese Übersetzung.

² Menge-Güthling, Griechisch-deutsches Wörterbuch mit besonderer Berücksichtigung der Etymologie

φιλεῖν / φιλία (*filein / filia*) dagegen bezeichnet zumeist *die Neigung, die fürsorgliche Liebe*, von Göttern zu Menschen, von Freund zu Freund, die Liebe, die alles umfaßt, was Menschenantlitz trägt; ... Hier ist es am deutlichsten: diese Liebe ist Adel, ist Bestimmung, Aufgabe, der sich der Mensch entziehen kann, nicht Trieb oder Rausch, der ihn überkommt (→ φιλεῖν).

ἀγαπᾶν (*agapan*). Die Etymologie ist unbekannt. Die Bedeutung ist blaß und schwankend. Oft heißt ἀγαπᾶν einfach *sich zufrieden geben mit irgend etwas*, oft auch *empfangen, begrüßen, mit Ehren behandeln*, wobei naturgemäß zunächst an die äußere Haltung zu denken ist. Mehr auf die innere Haltung geht ἀγαπᾶν in der Bedeutung *nach etwas streben, jemanden oder etwas gerne mögen*. Gern wird das Verbum von der Achtung und Freundschaft zwischen Gleichwertigen gebraucht, von der Sympathie. Besonders charakteristisch sind die Fälle, wo ἀγαπᾶν den Sinn von *bevorzugen* annimmt, ein Gut oder ein Ziel *über ein anderes stellen, jemanden hochhalten vor anderen*. So geht ἀγαπᾶν etwa auf die *Vorliebe Gottes* für einen bestimmten Menschen. Der ἡγαπημένος ὑπὸ τοῦ Θεοῦ hat eine Vorzugsstellung bei Gott. Er ist von dem Gotte mit besonderen Gaben und Gütern gesegnet.

Gerade hier wird die Eigenart von ἀγαπᾶν deutlich. Der ἔρως ist von Hause aus die *Allerweltsliebe*, die bald hier, bald dort ihre Befriedigung sucht. Ἀγαπᾶν ist eine Liebe, die Unterschiede macht, die ihren Gegenstand wählt und festhält. Der Eros ist von einem mehr oder minder unbestimmten Drang nach einem Objekt bestimmt. Ἀγαπᾶν ist vom Subjekt her bestimmt, ist freie, entschiedene Tat. Ἐρᾶν wird im höchsten Sinne von dem Drang des Menschen nach oben, von der Liebe zum Göttlichen gebraucht. Ἀγαπᾶν geht vornehmlich auf die *Liebe Gottes, die Liebe des Höheren, die den Geringeren emporhebt, über andere hinaushebt*. Der Eros sucht im andern die Erfüllung des eigenen Lebenshungers, ἀγαπᾶν muß oft übersetzt werden mit „Liebe erweisen“; es ist *ein schenkendes, tätiges Lieben, das dem andern zugute kommt*.

Paulus – apostolische Zeit:

Gott hat das erste Wort. Er ist es, der das Verhältnis begründet. Von ihm geht alles aus, was ἀγάπη (*Agape* – Liebe) heißen darf. Die Liebe der ἀγαπῶντες τὸν Θεόν (= derer, die Gott lieben) ist nichts als die *unmittelbare Rückstrahlung der Himmelsliebe*... Wir sind zur aktiven Hinwendung zu Gott imstande, soweit und nur soweit wie wir vor ihm die Passiven sind...

Gott schafft uns das Leben, das uns erst wirklich zu lebendig wollenden und handelnden Menschen macht. Gott weckt den Glauben im Menschen, mit dem der Mensch ganz und gar auf Gott gestellt ist. Die πίστις (= der Glaube) aber kommt erst zur Wirkung und vollen Verwirklichung δι' ἀγάπης (=durch die Liebe) (Gl 5, 6). Gott senkt das πνεῦμα (*Pneuma* = Geist) in seine Auserwählten (R 5, 5; 2 Th 2, 13). Wieder ist der Mensch der Passive. Das πνεῦμα aber befreit den Menschen zu höchster Aktivität — in der Liebe. Die Freiheit bindet und vollendet sich in der Liebe...

In der Liebe kommt das Wirken von Gott und Mensch zur Einheit. Die Liebe baut auf (1 K 8, 1), sie baut das Werk der Zukunft. Die ἀγάπη steht im Zeichen des τέλος (*Telos* = Ziel / Ende). Das ist die große Wahrheit von 1 K 13. Darum ist die Liebe das Himmelsgeschenk über alle Charismen, ... sie steht nicht nur im Mittelpunkt der Dreieit Glaube, Liebe, Hoffnung, sondern sie ist mehr als Glaube und mehr als Hoffnung. Glaube und Hoffnung tragen die Zeichen dieses gebrechlichen Äons... Mit der Liebe bricht schon die Macht der künftigen Weltzeit herein in diese Weltform. Wie für Jesus, so

ist auch für Paulus die ἀγάπη (Agape = Liebe) die einzige Lebensmacht, die Zukunft hat in diesem Äon des Todes.³

+++

Das Substantiv Agape ist im Profangriechisch erst seit dem 1. Jh. v. Chr. belegt und bleibt auch dann selten... Das Verb *agapao* hat (im Profangriechisch!) unscharfe Bedeutungskonturen. In älterer Zeit heißt es meist nur „sich mit etwas zufrieden geben, etwas wertschätzen oder etwas vorziehen.“⁴

+++

Aus: D. Hermann Cremer, **Biblisch-theologisches Wörterbuch der Neutestamentlichen Gräcität.**⁵

filein – als Freund lieben, ist ein sehr allgemeiner Ausdruck.

Wo es um die Liebe geht, die Kennzeichen der göttlichen Offenbarung ist, wird konsequent *agapan* (→ *Agape*) gebraucht.

Nie wird von der Liebe der Menschen zu Gott *filein* gebraucht.⁶

Auch bei der Feindesliebe steht *agapan*, nie *filein*.

agapan enthält immer den sittlichen Affekt des bewussten Wollens, nicht nur den Naturzug des unmittelbaren Gefühls.

agapan wird überall da gesetzt, wo es auf die Willensrichtung ankommt.

Agape als Wort für Liebe war dem weltlichen Griechisch völlig fremd und wurde erst durch die LXX (Übersetzung der Hebräischen Bibel ins Griechische) eingeführt und von dort her im Neuen Testament übernommen.

Die Agape bezeichnet die Liebe, welche mit entschiedenem Willen ihr Objekt sich erwählt, so dass sie zur selbstverleugnenden bzw. erbarmenden Hingebung an dasselbe und für dasselbe wird.

+++

Das deutsche Wort **Liebe** steht vermutlich mit dem indogermanischen *leubh* = „begehren, verlangen, gieren“ in Verbindung bzw. leitet sich davon her. „Ein Zusammenhang mit *Laub* ist nicht ausgeschlossen, wenn von der Begierde der Herdentiere nach frischen Laubzweigen ausgegangen wird; Einzelheiten bleiben aber unsicher.“⁷

→ Von dieser Herleitung her bietet sich die Thematisierung des Unterschiedes zwischen „Liebe“ und „Agape“ an. Oder auch ein Gespräch darüber: Was ist unser größtes Verlangen, unser größtes Begehren? Tatsächlich kann das innerste Verlangen jedes Menschen wohl nur durch die göttliche Agape gestillt werden, die sich in unserem Miteinander niederschlagen und ereignen kann und soll!

³ Quell, G., & Stauffer, E. (1933). ἀγαπάω, ἀγάπη, ἀγαπητός. In G. Kittel & G. Friedrich (Hrsg.), *Theologisches Wörterbuch zum Neuen Testament* (Bd. 1, S. 51–52). Verlag W. Kohlhammer.

⁴ Theologisches Begriffslexikon zum Neuen Testament.

⁵ Gotha, 1888⁵

⁶ Siehe jedoch Joh 21,15b.16b.17! (S.Z.)

⁷ Friedrich Kluge, *Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache*, Berlin 1989²²

γίνομαι *ginomai*: Wurzel / Stamm: „gen(e)“, erzeugen, entstehen → *Genos, Genus, Geschlecht, Genesis, Genese, gyn ...*

- werden, anfangen dazu sein, geboren werden, erzeugt werden, zum Dasein gelangen, entstehen,
- gemacht, geschaffen werden,
- sich ereignen, sich begeben, geschehen, stattfinden, eintreten
- zu etwas werden, zu etwas gelangen
(von Personen und Sachen, die ihre Eigenschaft verändern und in einen neuen Zustand eintreten)
- anfangen zu sein, etwas sein
- auftreten, existieren, vorhanden sein.

Nach diesen ausführlichen Wortbetrachtungen und Darlegung der neutestamentlichen Verwendung des Wortes *Agape* könnte eine ausführliche „Übersetzung“ oder Wiedergabe der Jahreslosung⁸ für mich lauten:

Ihr seid von GOTT, der sich unwiderruflich dafür entschieden hat, geliebt! Alles, was ihr denkt, fühlt, redet und tut, geschehe, gehe hervor, werde zur Welt gebracht aus und in der Wirklichkeit dieser göttlichen Liebe, mit der ihr erfüllt seid. Lebt in dieser Liebe und gebt sie weiter: Immer und überall an alle.

2. 1. Bibelübersetzungen

Luther 1984, 2017, Luther 21

Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen!

luther.heute:

Alle eure Dinge lasst in Liebe geschehen!

Einheitsübersetzung alt und revidiert:/ Zürcher 2007 – Übersetzung der Jahreslosung:

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

Bibel in deutscher Fassung:⁹

Alles, [was] ihr [tut], geschehe¹⁰ in Liebe.

Die Geschriebene (DaBhaR-Übersetzung)

Alles von euch werde in Liebe.

⁸ In dieser „Übersetzung“ ist berücksichtigt, dass unsere *Agape*-Liebe immer nur Reaktion auf die empfangene Liebe GOTTES bzw. Weitergabe der empfangenen Liebe GOTTES sein kann.

⁹ Näheres zu dieser sehr empfehlenswerten Bibelübersetzung unter <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/bibelausgaben-und-uebersetzungen/> Seite 6!

¹⁰ Fußnote der BdF: i.S.v. geschehe (fortwährend); gr. Impv. Präs.

GtÜ (Grundtextnahe Übersetzung des Neuen Testaments):

Alles {bei euch }/(von euch {was i h r tut} soll in Liebe geschehen.

Münchener Neues Testament:

Alles (bei) euch soll in Liebe geschehen

BasisBibel / Neues Leben Bibel / das buch (Roland Werner):

Alles, was ihr tut, soll in Liebe geschehen.

Elberfelder Bibel revidiert und ESV-Edition:

Alles bei euch geschehe in Liebe!

Menge:

Lasst alles bei euch in Liebe zugehen!

Schlachter 2000:

Lasst alles bei euch in Liebe geschehen!

Herder-Bibel:

All euer Tun vollziehe sich in Liebe.

R.F. Edel:

Alles soll bei euch in Liebe geschehen!

Berger / Nord:

Alles, was ihr tut, tut mit Liebe.

Gute Nachricht Bibel / NeÜ:

Alles, was ihr tut, soll von der Liebe bestimmt sein!

Hoffnung für alle:

Bei allem, was ihr tut, lasst euch von der Liebe leiten.

Neue Genfer Übersetzung:

Lasst euch in allem, was ihr tut, von der Liebe bestimmen.

VolxBibel:

Egal was ihr macht, Hauptsache, euer Grundmotiv ist die Liebe.

Authorized King James Version:

Let all your things be done with charity¹¹

The Pure Word:

All things of yourselves must be with God-Love.

¹¹ love

The Amplified Bible:

*Let everything you do be done in love
(true love to God and man as inspired by God's love for us).*

The Passion Translation:

Let love and kindness be the motivation behind all that you do.

The Message: (1. Kor 16,13-14):

Keep your eyes open, hold tight to your convictions, gib it all you've got, be resolute, and love without stopping.

3. Textzusammenhang

Im Schlusskapitel des 1. Korintherbriefes, 1. Kor 16 geht es in den ersten 4 Versen zunächst um eine Geldsammlung, für die Paulus Anweisungen gibt.

In den nachfolgenden Versen 5 – 24 teilt Paulus einige weitere persönlichen Anliegen:

1. Er möchte alle erreichen und sich um sie kümmern. (V. 5-9)
2. Das Wohlergehen des Timotheus (V. 10-11)
3. Apollos, der dem Willen des Herrn folgt (V. 12)
4. Ermahnung unreifer Gläubiger (V. 13 und 14 – enthält unsere Jahreslosung)

In dieser Ermahnung gibt es fünf Aufforderungen, und alle fünf stehen im Präsens, d. h. die Gläubigen sollen so leben. Diese Dinge sollen ständig getan werden.

a. *Wacht* (gregoreite): D.h.: seid wach, aufmerksam und ständig auf der Hut; niemals schläfrig oder träge; niemals die Wachsamkeit aufgeben.

b. *Steht fest im Glauben*: D.h.: Hört nicht auf falsche Lehrer und falsche Lehren und stellt das Wort und die Wahrheit Christi nicht in Frage. Widersetzt euch denen, die das Wort Gottes falsch handhaben und missbrauchen.

c. *Seid mannhaft* – d.h.: Seid mutig wie echte Männer, oder: hört auf, als unreife Menschen zu leben, seid mutige Männer GOTTES!

d. *Seid / werdet stark*. D.h. Wachst in der Stärke; seid Männer / Gläubige von echter Stärke; besteht so gegen die Welt und ihre Verlockungen!

e. *Tut alles in der Liebe, mit Liebe!* Denn: Die größte Antwort auf die Spaltung und andere Probleme innerhalb der Kirche ist die Liebe. Die Liebe muss in den Herzen und im Verhalten der Gläubigen und ihrer Gemeinde die Oberhand gewinnen.

5. Leuchtende Beispiele für Paulus: (V. 15-18)
6. Liebe – nicht Spaltung! (V. 19-24)¹²

Der Zusammenhang der Verse 13-14 legt nahe, dass es um etwas sehr Starkes geht! Damit wäre ungefähr das Gegenteil von dem ausgedrückt, wozu das Christentum heute in der westlichen Welt oft degeneriert ist: Zu einer Art „Waschlappen-Christentum“: Ein

¹² Die Punkte 1-6 sind aus: Leadership Ministries Worldwide. (1996). The First & Second Epistle of Paul the Apostle to the Corinthians (S. 207). Leadership Ministries Worldwide. (Logos-Bibel-Programm)

Christentum, das sich wie ein feuchter Waschlappen auf alles und um alles legt und so alles abdeckt, zudeckt und absegnet. Diese Anpassung wird dann mit dem (feuchten) Deckmantel der „Liebe“ gerechtfertigt. Mit GOTTES (Agape-)Liebe hat das allerdings nichts zu tun, ebenso wenig mit der Liebe, zu der die Bibel auffordert! Auffällig ist, dass 1. Kor 16,14 im Kontext ausgesprochen „männlicher“ Tugenden steht, jedenfalls im Urtext! In unserer genderverwirrten Zeit darf das allerdings wohl nicht mehr so übersetzt oder gesagt werden. Halten aber wir bitte fest: In unserer Jahreslosung geht es um etwas sehr „Starkes“ – und eben nicht um etwas „Softiges“, Weiches oder Nachgiebiges (gepaart mit Feigheit)!

Nochmal konkreter **zur dritten der fünf Aufforderungen in 1. Kor 16,13-14:**

ἀνδρίζεσθε - andrizesthe: ἀνὴρ - **Aner** ist der Mann und hat im Griechischen eine Verbindung zum Held und zum Tapferen, ein Held sein, tapfer sein. *Andrea* ist bei uns im Deutschen die weibliche Form von *Andreas*: *der Mannhafte, der Tapfere*. (Im Italienischen ist *Andrea* übrigens ein männlicher Name!) Das Verb ἀνδρίζω - *andrizo* bedeutet: *Zum Mann machen, wie ein Mann sein, sich als Mann erweisen, mannhaft sein, sich mannhaft zeigen, männlich handeln, sich männlich betragen, mutig (und tapfer) sein*.

Die Aufforderung des Paulus lautet also: **Seid mannhaft, mutig, zeigt euch mannhaft, beweist Mut.**

Eine Parallelstelle dazu wäre **Jesaja 46,8:**

*Gedenkt dessen und **seid mannhaft!** Nehmt es zu Herzen, ihr Abtrünnigen!*¹³

Luther und andere: *Gedenkt doch daran und **seid fest**, ihr Abtrünnigen, nehmt's zu Herzen!*
Interlinearbibel: *Bedenkt diese-(Dinge) und-seid-Männer (= ermannt euch)! Macht-kehren(= Nehmt-es -euch), (ihr)-Abtrünnigen, auf(=zu) Herz(en)!*

Das hebräische Verb *hitoschaschu*, das meines Wissens nur hier vorkommt, leitet sich von der Wurzel *isch* = Mann her. Die Übersetzung „seid fest“ ist sinngemäß richtig.

Vom Textzusammenhang her fordert Jesaja im Namen GOTTES auf:

Stellt euch den Realitäten, denkt darüber nach, forsch in der Vergangenheit und zieht die Konsequenzen in der Gegenwart! Und nehmt euch das zu Herzen, nämlich: Die Wahrheit über die Götzen, diese leeren Nichtse, die nichts nützen, nur belasten – und die Realität des einzigen, ewigen, starken GOTTES, dem nichts und niemand gleicht! Die ihr abgefallen seid und euch leerem Gewäsch hingegeben habt: Stellt euch der Realität, steht in ihr, besteht durch sie und haltet so allem anderen Stand! Steht so eurem Mann durch den Glauben an den einzigen realen GOTT!

Dies kommt der Aufforderung von Paulus in 1. Kor 16,13 sehr, sehr nahe!

Noch eine andere Stimme zu diesem Zusammenhang von „männlichen Mut“ und der Liebe:

Liebe darf ... nicht als bloße Sentimentalität oder Weichheit interpretiert werden, denn sie schließt ein, jemanden zu exkommunizieren, der offenkundig gesündigt hat.¹⁴

¹³ Die Bibel in deutscher Fassung

¹⁴ Schreiner, T. R. (2018). 1 Corinthians: An Introduction and Commentary (E. J. Schnabel, Hrsg.; Bd. 7, S. 333). Inter-Varsity Press. (Logos-Bibelprogramm)

Das Thema „Liebe“ taucht dann übrigens zum Abschluss des 16. Kapitels noch einmal auf: Vers 22: *Wenn jemand den Herrn nicht lieb hat (filei – als Freund liebt, gern hat wie einen Freund), der sei verflucht! Maranata!*

V. 24 *Meine Liebe (Agape) ist mit euch allen in Christus Jesus.*

Paulus praktiziert selbst, wozu er die Korinther aufruft.

+++

Es folgen schon an dieser Stelle **Zitate aus Kommentaren**, die den Zusammenhang unserer Verse und damit der Jahreslosung als Schwerpunkt haben:

Seid wachsam; seid fest im Glauben; seid mannhaft; seid stark! Alle eure Angelegenheiten, lasst sie in Liebe geschehen!

Diese fünf Imperative werden häufig als Kette aneinandergereiht. **Es ist nicht typisch für Paulus, fünf Einheiten auf diese Weise aneinanderzureihen**, und überhaupt nicht seine Art, auch nur einen Absatz, geschweige denn den Inhalt eines ganzen Briefes, mit einer solchen Anzahl unterschiedlicher und lediglich koordinierter Gedanken zu beenden. **Paulus kommt am Schluss immer zu einem einheitlichen Gedankenschwerpunkt. Das ist auch hier der Fall.** Er schreibt vier kurze, aufeinander abgestimmte Ermahnungen und fügt sie dann zu einer **abschließenden Einheit** zusammen. Nicht fünf, sondern vier verwendet Paulus, wenn er den ganzen Inhalt eines Themas rhetorisch darstellen will. Er schreibt **zwei Sätze**. Der erste enthält vier Imperative in der zweiten Person Plural; der zweite enthält nur einen Imperativ in der dritten Person Singular. Auch dieser Wechsel vom Plural zum Singular ist typisch für Paulus. Er hätte das letzte Verb ποιείτε anstelle von γινέσθω formulieren können: "Alle eure Angelegenheiten, tut sie" usw.; aber das ist nicht seine Art zu schreiben. Die fünf Zeitformen sind Präsens, um dauerhafte und kontinuierliche Handlungen auszudrücken. Die ersten vier Verben gehören eng zusammen und bilden eine kompakte Gruppe. Nur das zweite dieser vier Verben hat einen Modifikator, nämlich die Formulierung "im Glauben". Man kann sagen, dass dieser Satz notwendig ist, um die Bedeutung des Verbs στήκετε, wörtlich: "im Glauben stehen", zu vervollständigen, da das Verb selbst nicht eindeutig genug wäre, während die anderen drei Verben keinen solchen Zusatz benötigen. Doch indem dieser Satz dem einen Verb Vollständigkeit verleiht, indem er das Wort "Glauben" einführt, gibt er den vier eng verwandten Verben den entscheidenden Punkt, um den sie sich drehen. Es ist "der Glaube", bezüglich dessen wir auch wachsam, mannhaft und stark sein sollen. Dem **"im Glauben"** soll dann die entsprechende Formulierung **"in der Liebe"** entsprechen, die sich in der letzten Ermahnung findet. **Der Glaube ist und muss der Erste sein, die Liebe ist und muss der Zweite sein. Der Glaube bringt immer die Liebe hervor; die Natur der beiden lässt keine Umkehrung zu.**

Jeder der vier Imperative richtet sich gegen einen entgegengesetzten Zustand und eine entgegengesetzte Verhaltensweise. "Sei wachsam!" bedeutet: "Sei nicht unvorsichtig, gleichgültig oder leicht zu täuschen!" "Wachet!" bedeutet: "Haltet die Augen offen!" Wir sind wachsam gegenüber Feinden oder feindlichen Einflüssen. Der Wächter schlägt Alarm vor Gefahren. Siehe Jes 56:10. Während das wachsame Auge in diesem Zusammenhang "den Glauben" bewacht, geschieht dies nie ohne Rücksicht auf unmoralisches Verhalten, denn der Glaube ist immer dann gefährdet, wenn das Auge gegenüber falschem Verhalten schläfrig oder abgestumpft ist.

"Seid fest im Glauben", heißt es in 15,1: "in dem ihr auch steht" oder "fest seid". Die Ermahnung, zu stehen und fest zu sein, richtet sich gegen das Wanken, die Ungewissheit oder den Zweifel, die so

oft dazu führen, dass der Glaube verloren geht. Wir stehen im Glauben, nicht wie ein toter Pfahl, der in den Boden gerammt wurde, sondern wie ein lebendiger Baum, der seine Wurzeln immer tiefer in den Boden schlägt. Die Bedeutung ist Wachstum und zunehmende Festigkeit. Das Gegenteil davon ist das Abweichen vom Glauben oder das Abfallen vom Glauben, 1 Tim. 4:1, "den rechten Weg verlassen" 1 Petr. 2:15; vgl. Demas, 2 Tim. 4:10. Die Formulierung "im Glauben" ist kompakt und umfasst sowohl den Glauben, den wir glauben (objektive Lehre, fides quae creditur), als auch den Glauben, durch den wir glauben (subjektives Vertrauen, fides qua creditur). Der subjektive Gedanke wird in dem Verb "stehen" deutlich.

Die nächsten beiden Imperative erinnern an die Übersetzung von Ps 31,24 in der LXX: ἀνδρίζεσθε καὶ κραταιούσθω ἡ καρδιά ὑμῶν. Das Verb ἀνδρίζεσθαι findet sich nur hier im Neuen Testament, kommt aber häufig in der LXX und in den Klassikern vor. Die Übersetzung: "Hört auf, wie Männer zu sein!" ist schön und einprägsam, gibt aber nicht die Zeitform wieder. Das Griechische bedeutet: "Seid stets Männer!" oder: "Zeigt euch stets als Männer!" Paulus bezieht sich auf die Tugend der christlichen Männlichkeit mit ihrer starken Konnotation von Tapferkeit und unerschrockenem Mut, aber sie wird hier im Zusammenhang mit der Bewahrung des Glaubens verwendet. Das Gegenteil davon ist, feige zu sein, zaghaft wie die Frauen, furchtsam wie die Kinder, Eph. 4:13, 14.

Christliche Männlichkeit ist eine der großen Tugenden. In dieser Ermahnung sollen die Männer als Männer ein Vorbild für die ganze Gemeinde sein. Im Griechischen gibt es kein ähnliches Verb oder eine andere Ableitung von "Frau", die eine Tugend bezeichnet, die der Männlichkeit entspricht, die von "Mann" abgeleitet ist. Die Frau zu spielen oder weibisch zu sein, vermittelt im Griechischen keine Tugend. Auch im Englischen drücken "womanly" und "womanliness" zwar Tugenden aus, beschränken sich aber auf ein Geschlecht. Aber alle Korinther, Männer, Frauen und Kinder, sollen Männlichkeit zeigen. Dies erklärt die Tatsache, dass wir so viele Texte finden, die sich speziell auf Frauen in der Kirche beziehen, und keinen, der sich auf Männer beschränkt.

Der letzte Imperativ der Gruppe: "Seid stark!" oder: "Zeigt Stärke!", nämlich κράτος, "Stärke" im Handeln (im Unterschied zu ἰσχύς, "Stärke" nur im Besitz), steht in engem Zusammenhang mit der Zurschaustellung mutiger Männlichkeit. Damit ist gemeint, dass wir im Glauben unbesiegbar und siegreich sein sollen. Das Gegenteil davon ist, schwach und leicht zu besiegen zu sein. Der Dativ bedeutet jedoch nicht, dass wir stark werden sollen, als wären wir von vornherein schwach, sondern dass wir, wenn wir stark sind, unsere Stärke ständig in jeder Situation zeigen, in der diese Eigenschaft gefragt ist. Dies wird natürlich, wie jede echte Übung der Stärke, auch die Stärke in uns entwickeln, obwohl das Verb und die Zeitform, die Paulus verwendet, selbst diesen Gedanken nicht enthalten.

14) Wenn Paulus πάντα ὑμῶν, "alle eure Angelegenheiten" schreibt, schließt er die gesamte Arbeit der korinthischen Gemeinde ein, die er in seinem Brief in verschiedenen Aspekten behandelt hat. All diese Arbeit hat ihren Mittelpunkt im Glauben und erfordert daher Wachsamkeit, Festigkeit, Mannhaftigkeit und Stärke. Aber es erfordert auch die Liebe, diese höchste Frucht des Glaubens.

Der Brief des Paulus hat bereits gezeigt, wie lebensnotwendig die Liebe ist; er hat diese Liebe auch ausführlich beschrieben; die Korinther haben auch ihren Mangel an Liebe zu spüren bekommen. So mahnt Paulus als letztes die Unerlässlichkeit / unabdingbare Notwendigkeit der Liebe an. Wir können übersetzen: "Alle eure Angelegenheiten, lasst sie mit Liebe verbunden sein!" Die Präposition ἐν kennzeichnet den Bereich. Alles in der korinthischen Gemeinde soll in dieser Sphäre sein und sich in ihr bewegen; nichts soll außerhalb von ihr sein. Diese "Liebe" ist ἀγάπη, die Liebe des vollen Verstehens und der geistigen Absicht; siehe 13:1. Die Liebe ist also das letzte Wort. Der Dativ Präsens

bedeutet wie die vier vorangegangenen Dativs, dass diese Liebe fortbestehen und niemals ausbleiben soll. Auch sie wird wachsen, je mehr sie praktiziert wird.¹⁵

+++

16:13-14. Der heilige Paulus fasst die wichtigsten Punkte zusammen, die er ansprechen will. In militärischer Sprache erinnert er sie daran, dass das christliche Leben ein Kampf gegen die eigenen Leidenschaften und gegen die Versuchungen des Teufels ist und dass alles, was ein Christ tut, von der Nächstenliebe inspiriert sein muss. Tapferkeit und Nächstenliebe sind keine gegensätzlichen Tugenden, sondern ergänzen sich gegenseitig; man kann die eine nicht ohne die andere haben: "Wenn du wirklich lieben willst, musst du stark und treu sein; dein Herz muss fest im Glauben, in der Hoffnung und in der Nächstenliebe verankert sein. Nur Menschen, die unbeständig und oberflächlich sind, ändern das Objekt ihrer Liebe von einem Tag auf den anderen: Das ist keine Liebe, sondern das Streben nach Selbstsucht. Wenn Liebe existiert, gibt es eine Art von Ganzheitlichkeit - die Fähigkeit zur Selbsthingabe, zum Opfer und zum Verzicht. Inmitten dieser Selbstverleugnung finden wir, neben schmerzlichen Schwierigkeiten, Freude und Glück, eine Freude, die uns nichts und niemand nehmen kann" (Josemaría Escrivá, Christus geht vorüber, 75).¹⁶

4. Parallelstellen

1. Kor 8,1:

Die Erkenntnis bläht auf; aber die Liebe baut auf.

Zur Vertiefung: 1. Korinther 13 – das ganze Kapitel! – sowie 1. Kor 14,1. Außerdem:

Joh 13,34:

Ein neues Gebot gebe ich euch: dass ihr einander liebt; dass auch ihr einander so liebt, wie ich euch liebte.

Joh 14,21.23

*Wer meine **Gebote** hat und **hält sie**, der ist's, der mich **liebt**...
Wenn jemand mich liebt, wird er mein Wort halten...*

(vgl. Joh 15,14: *Ihr seid meine Freunde, wenn ihr **tut**, was ich euch **gebiete**.)*

1.Joh 5,3

Denn das ist die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten...

Römer 12,9-10:

⁹ *Die Liebe sei ohne Falsch. Hasst das Böse, hängt dem Guten an.*

¹⁰ *Die brüderliche Liebe untereinander sei herzlich.*

¹⁵ Lenski, R. C. H. (1963). The interpretation of St. Paul's First and Second epistle to the Corinthians (S. 775). Augsburg Publishing House. (Logos-Bibelprogramm)

¹⁶ Saint Paul's Letters to the Corinthians (S. 121–122). (2005). Four Courts Press; Scepter Publishers. (Logos-Bibelprogramm)

Römer 13,8-10:

⁸ Seid niemandem etwas schuldig, außer dass ihr euch untereinander liebt; denn wer den andern liebt, der hat das Gesetz erfüllt.

⁹ Denn was da gesagt ist (2.Mose 20,13-17): "Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht begehren", und was da sonst an Geboten ist, das wird in diesem Wort zusammengefasst (3.Mose 19,18): "Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst."

¹⁰ Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses.
So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung.

Gal 5,6:

Denn in Christus Jesus gilt weder Beschneidung noch Unbeschnittensein etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe tätig ist.

Gal 5,13-14

¹³ Ihr aber, Brüder und Schwestern, seid zur Freiheit berufen. Allein seht zu, dass ihr durch die Freiheit nicht dem Fleisch Raum gebt, sondern durch die Liebe diene einer dem andern.

¹⁴ Denn das ganze Gesetz ist in dem einen Wort erfüllt (3.Mose 19,18): "Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!"

Gal 5,22: Die Frucht des Geistes ist Liebe...Eph 5,2:

...wandelt in der Liebe, wie auch Christus uns geliebt hat und hat sich selbst für uns gegeben als Gabe und Opfer, Gott zu einem lieblichen Geruch.

Kol 3,14: Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit.

1.Petr 4,8:

Vor allen Dingen habt untereinander beharrliche Liebe; denn „Liebe deckt der Sünden Menge zu“ (Sprüche 10,12).

1. Tim 1,5:

Das Ziel der Unterweisung aber ist Liebe aus reinem Herzen und aus gutem Gewissen und aus ungeheucheltem Glauben.

1. Johannes 2,10:

Wer seinen Bruder liebt, der bleibt im Licht, und durch ihn kommt niemand zu Fall.

1. Johannes 4,21:

Und dies Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, dass der auch seinen Bruder liebe.

5. Auslegungen

1. Korinther 13,14: *Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.*

Das bedeutet, dass ihr Leben in **Hingabe an Gott und andere Menschen** geführt werden sollte. Es bedeutet, dass sie sich selbst hingeben sollten.¹⁷

+++

Der fünfte Grundsatz für ein kraftvolles Leben ist der umfassendste, und ohne ihn könnten uns die anderen verkrustet, kämpferisch und hart machen. So sagt Paulus: Alles, was ihr tut, soll in Liebe geschehen. **Die Liebe ergänzt und gleicht alles andere aus. Sie ist das schöne, mildernde Prinzip. Sie bewahrt unsere Festigkeit davor, hart zu werden, und unsere Stärke davor, herrschsüchtig zu werden. Sie hält unsere Reife sanft und rücksichtsvoll. Sie bewahrt unsere rechte Lehre davor, zu sturem Dogmatismus zu werden, und unser rechtes Leben davor, zu selbstgefälliger Selbstgerechtigkeit zu werden.**

Die Liebe ist das, was die Korinther am meisten brauchten und was die Gläubigen aller Zeiten am meisten gebraucht haben. „Vor allem“, so sagt Petrus, „seid eifrig in eurer Liebe zueinander; denn die Liebe deckt viele Sünden zu“ (1 Petr 4,8). Die Liebe kommt, wie die geistliche Kraft, vom Herrn. „Geliebte, lasst uns einander lieben, denn die Liebe kommt von Gott; und jeder, der liebt, ist aus Gott geboren und kennt Gott“ (1 Joh 4,7). Wir sind fähig, einander zu lieben, „weil er uns zuerst geliebt hat“ (V. 19).¹⁸

+++

Die fünfte Mahnung fordert zur Liebe auf: **Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe** (πάντα ὑμῶν ἐν ἀγάπῃ γινέσθω). Der Mut und die Stärke, zu denen Paulus die korinthischen Christen auffordert, sollen vom Maßstab der Liebe bestimmt sein, wie Paulus ihn in Kap. 13 beschreibt. Im Blick auf das Verhalten korinthischer Christen, die Prozesse gegen Mitchristen anstrengen, sexuellen Verkehr mit dem Ehepartner unterlassen wollen und bei der Feier des Herrenmahls die Armen hungrig nach Hause gehen lassen, war die fehlende Liebe zum Bruder und zur Schwester maßgebend. Das πάντα ist nicht einzuschränken: In allen Lebensbereichen, in denen sich die korinthischen Christen bewähren müssen, und in allen Beziehungen, in denen sie stehen, soll die Liebe, **d.h. der aktive, fürsorgende Einsatz für den anderen**, das Verhalten des Einzelnen und das Leben der Gemeinde insgesamt bestimmen.¹⁹

+++

„Alles bei euch geschehe in Liebe!“ Denn wirkliche **„Liebe“** ist nicht Schwäche, Gutmütigkeit oder feiges Beschwichtigen und Beschönigen. Sie will mit ganzem Ernst und Einsatz das echte Leben des andern. Umgekehrt wäre auch alle Mannhaftigkeit wertlos, wenn nicht die Liebe **„alles“** regierte. Was Paulus in Kap. 13 eingehend klar gemacht hat, klingt hier in seinem kurzen Satz noch einmal

¹⁷ MacDonald, W. (2018). [Kommentar zum Neuen Testament](#) (C. Eichler, Übers.; 7. Auflage, S. 774). Christliche Literatur-Verbreitung.

¹⁸ MacArthur, J. F., Jr. (1984). 1 Corinthians (S. 476). Moody Press. (Logos-Bibelprogramm – übersetzt)

¹⁹ Schnabel, E. J. (2018). [Der erste Brief des Paulus an die Korinther](#) (G. Maier, H.-W. Neudorfer, R. Riesner, & E. J. Schnabel, Hrsg.; 4. Auflage, S. 1019). SCM R.Brockhaus; Brunnen Verlag. (Logos-Programm)

an. Eine wache, feststehende, mannhafte und starke Gemeinde sind die Korinther, wenn sie wirklich „alles“ bei sich „in Liebe geschehen“ lassen.²⁰

+++

Gesund und rein bleibt sie (die Gemeinde) dann, wenn alles, was durch sie geschieht, seinen Grund in der Liebe hat und von ihr geleitet wird. Was andere ihr tun, mag aus anderen trüben Quellen stammen, aus selbstsüchtigen Wünschen oder auch aus Hass. Aber das, worüber sie entscheidet und wie sie sich verhält, das hat alles in der Liebe sein Gesetz²¹

+++

14 Die vorangegangenen Imperative haben im Wesentlichen damit zu tun, dass sie dem Evangelium selbst treu bleiben, dieser letzte mit ihren Beziehungen zueinander. "Tut alles in Liebe" erinnert an das wunderbare "Zwischenspiel" (Kap. 13) in der vorangegangenen Argumentation (Kap. 12/14). Abgesehen von dieser Passage kommt dieses Wort in diesem Brief nicht häufig vor, aber sein Auftauchen dort und in der entscheidenden Passage zu Beginn des Themas Götzendienst (8,1-3) sowie im Zentrum aller ethischen Anweisungen des Paulus macht deutlich, dass es sich nach dem Verständnis des Paulus um den Imperativ handelt, der vieles umfasst, was vorangegangen ist. "Alles" würde die Streitereien im Namen der Leiter (Kap. 1-3), ihre Haltung ihm gegenüber (Kap. 4 und 9), die Rechtsstreitigkeiten (6,1-11), die Beziehungen zwischen Eheleuten (Kap. 7), den Missbrauch der Schwachen durch die "Wissenden" (8,1-10,22), den Missbrauch der "Habenichtse" beim Abendmahl (11,17-34) und das Versagen bei der Auferbauung der Gemeinde im Gottesdienst (Kap. 12-14) umfassen. Wenn sie "alles in Liebe tun" würden, dann würden diese anderen Dinge nicht geschehen. Es ist daher nicht überraschend, dass dies der letzte Ausdruck der Paränese im Brief ist.²²

+++

In 16,14 bekräftigt Paulus die Betonung der Liebe (vgl. 16,22.24), die sich durch den ganzen Brief zieht und in Kapitel 13 ihren Höhepunkt erreicht. Die Liebe wird Balsam auf die Wunden ihrer Spaltung, ihrer Rechtsstreitigkeiten und ihrer Misshandlung der "Habenichtse" beim Abendmahl gießen. Sie sollte über die Ausübung ihrer geistlichen Gaben wachen und jedes selbstsüchtige Verlangen, Götzenkost zu essen, außer Kraft setzen, da eine solche Handlung Mitchristen zerstören könnte und den Ungläubigen nicht bezeugt, dass es nur einen Gott gibt.²³

+++

Vers 14: Es ist bezeichnend, dass auf die Ermahnungen zur Mannhaftigkeit und zur Stärke die Aufforderung "Tut alles in Liebe" folgt. Bei der Mannhaftigkeit geht es Paulus nicht um Aggressivität oder Selbstbehauptung, sondern um die Stärke, die sich in der Liebe zeigt. Wie in Kap. 13 geht es

²⁰ De Boor, W. (2018). *Der erste & zweite Brief des Paulus an die Korinther* (F. Laubach, A. Pohl, & C.-D. Stoll, Hrsg.; Bd. 1, S. 303). SCM R. Brockhaus. (Logos-Bibelprogramm)

²¹ Schlatter, A. (1954). *Die Korintherbriefe: Ausgelegt für Bibelleser* (Zweite Auflage, Bd. 6, S. 183). Evangelische Verlagsanstalt. (Logos-Bibelprogramm)

²² Fee, G. D. (2014). *The First Epistle to the Corinthians* (N. B. Stonehouse, F. F. Bruce, G. D. Fee, & J. B. Green, Hrsg.; Revised Edition, S. 915–916). William B. Eerdmans Publishing Company. (Logos-Bibelprogramm)

²³ Garland, D. E. (2003). *1 Corinthians* (S. 767). Baker Academic. (Logos-Bibelprogramm)

ihm um den alles durchdringenden Charakter der christlichen Liebe. Nichts, was wir tun, liegt außerhalb ihres Rahmens. Wir sollten die Bedeutung von in nicht übersehen. Die Liebe ist mehr als nur eine Begleiterscheinung des christlichen Handelns. Sie ist die eigentliche Atmosphäre, in der der Christ lebt, sich bewegt und sein Wesen hat.²⁴

+++

Alles, was ihr tut, soll in Liebe geschehen. Nach dem, was er bereits über die Pflicht zur Liebe gesagt hat, brauchte er sich zum Schluss nur noch kurz zu diesem Punkt zu äußern. Die Anspielung bezieht sich vor allem auf ihre Spaltungen und Streitigkeiten, siehe: "Lasst euch bei allem, was ihr tut, nicht von selbstüchtiger Parteilichkeit leiten, sondern von einer Liebe, die das Wohl der Bruderschaft im Auge hat" (vgl. 13,1.11; 11,18; 8,1; 10,24.33). [*Er sagt: 'Wacht', als ob sie schliefen; 'Steht fest', als ob sie schwankten; 'Seid mannhaft und stark', als ob sie verweichlicht und zart wären; 'Lasst alles in Liebe geschehen', als ob sie im Streit wären.'*] CHRYS (= Zitat von Chrisostomos(?))²⁵

+++

16,14: »Alle eure Dinge lasset in der Liebe geschehen.«

Und die Aufforderung gehört untrennbar zu dem vorigen Ruf. Die Liebe ist nämlich die »Atemluft des Glaubens«. Glaube ohne Liebe zerstört, verletzt, wird fanatisch. Das »und hätte der Liebe nicht« aus dem 13. Kapitel ist unverzichtbarer Grundton aller Mahnungen. In Korinth fehlt die Liebe: das ist die Grundnot.²⁶

+++

Ausführung von Kirchenvater Chrysostomos:

14. All das Eure geschehe in Liebe!

Was er hier sagt, scheint eine bloße Ermahnung zu sein, ist aber in der Tat eine Rüge ihrer Schläfrigkeit; darum sagt er: „Seid wachsam!“ gleichsam als schliefen sie; „stehet fest!“ gleichsam als wankten sie; „handelt mannhaft und werdet stark!“ gleichsam als wären sie Schwächlinge; „all das Eure geschehe in Liebe!“ gleichsam als wären sie Aufrührer. Jenes: „Seid wachsam, stehet fest!“ ist gegen Diejenigen gesagt, die Andere zu verführen suchen; Jenes: „handelt mannhaft!“ gegen Diejenigen, die Andern nachstellen; die Worte aber: „All das Eure geschehe in Liebe!“ sind gerichtet gegen Diejenigen, welche Zwist und Spaltung zu stiften bemüht sind; denn die Liebe ist das vollkommenste Band und die Wurzel und Quelle des Guten. Was bedeutet aber der Ausdruck: „Alles in Liebe?“ Es heißt: Mag Einer ermahnen oder befehlen oder einem Befehle gehorchen, lernen oder lehren, — Alles geschehe mit Liebe; denn Alles, worüber ihnen (Paulus) geschrieben, war darum geschehen, weil sie die Liebe vernachlässigt hatten. Denn wäre die Liebe nicht vernachlässigt worden, so würden sie nicht aufgeblasen diese Sprache geführt haben: „Ich halte es mit Paulus, ich mit Apollo.“⁶⁹⁰ Hatten sie die Liebe besessen, so würden sie gar nicht, geschweige denn vor

²⁴ Morris, L. (1985). 1 Corinthians: an introduction and commentary (Bd. 7, S. 232–233). InterVarsity Press. (Logos-Bibelprogramm)

²⁵ Lange, J. P., Schaff, P., Kling, C. F., & Poor, D. W. (2008). A commentary on the Holy Scriptures: 1 Corinthians (S. 359). Logos Bible Software.

²⁶ Krimmer, H. (2007). [1. & 2. Korintherbrief](#) (G. Maier, Hrsg.; Bd. 1, S. 385). Hänssler.

⁶⁹⁰ 1. Kor. 1, 12.

heidnischen Richtern Recht gesucht haben. Hätten sie die Liebe gehabt, so würde Jener mit dem Weibe seines Vaters nicht Umgang gepflogen haben; sie würden die schwachen Brüder nicht verachtet haben; sie würden keine Sekten haben aufkommen lassen; sie wären wegen der Charismen nicht eitel geworden. Darum sagt er: „*Alles geschehe mit Liebe!*“²⁷

6. Bausteine, Ideen, Beiträge

6.1. Bausteine

Ausführungen (in Auszügen!) zum Thema aus dem **Neutestamentlichen Wörterbuch von Ralf Luther**, Berlin, 1. – 4. Auflage, o.J.

Liebe Gottes:

Unter Liebe Gottes versteht das NT **den Zug des Allmächtigen zu dem, was ihm ähnlich ist...**

Dieser Zug bleibt bestehen, auch nach dem Mensch von seiner anfänglichen Höhe gefallen ist und sich von Gott abgewandt hat. Der Schöpfer kann von dem nicht lassen, den er so herrlich erschuf. Man findet oft eine Auffassung vom gefallenem Menschen, derart, als wäre an ihm „eigentlich“ nichts Liebenswertes mehr, als wäre er so durch und durch schlecht, dass die Liebe Gottes zu *diesem* Menschen dann im Tiefsten unwahr wäre. Solche eine Auffassung hat mit dem NT nichts gemein. Der Schöpfer liebt auch den gefallenem Menschen...

Gott ist Liebe: sein ganzes Tun ist beherrscht von dem **Drang, Gemeinschaft zu haben mit dem, was ihm ähnlich ist...**

Liebe zu Gott:

Der Mensch ist in seiner Herkunft nach gottähnlich. Gott ist Liebe. Daher kommt es dem Menschen zu, zu lieben: das ist die Bestimmung, der Sinn und Zweck, der einzige in Betracht kommende Inhalt seines Lebens. – **Das NT versteht unter Liebe nicht eine „Tugend“, also etwas Angelerntes,** etwas, wozu man sich erziehen, was man sich durch Vorhalten eines Gesetzes oder Ideals abnötigen kann. Sondern *Liebe ist etwas Urgewaltiges*, ein mächtiges **Ergriffensein** aller Tiefen des Gemüts, ein Mitschwingen aller Seelenkräfte... Weil der Mensch zum Lieben erschaffen ist, kann er nicht anders als lieben. Durch den Riss, der in sein Wesen gekommen ist, ist er aber der echten... Liebe nicht mehr fähig, seine Liebe ist meist eine verirrte, gebundene...

Die Liebe zu Gott... entsteht wie alle Liebe nur durch eine Begegnung. (1. Joh 4,10)

Die Liebe entsteht durch Begegnung; sie besteht durch dauernde Berührung; ... sie ist ihrem Wesen nach Gemeinschaft.

Liebe zum Mitmenschen

Seine Mitmenschen lieben heißt: **sich mächtig hingezogen fühlen zu dem, was göttlich ist in ihnen.** Und weil in jedem Menschen etwas Ewiges ist, haben wir nicht willkürlich dem einen oder anderen

²⁷ Chrysostomus, J. (2022). [Homilien über den ersten Brief an die Korinther \(In epistulam i ad Corinthios argumentum et homiliae 1–44\)](#) (S. 453). Faithlife.

unsere Neigung zuzuwenden; wir sollen in **jedem**, der uns begegnet, das **Gottesebenbild** ernst nehmen und es aus allem Schutt herauszufinden suchen.

... Nicht das Böse, das dem Feind anhaftet, soll ich lieben, sondern das Gute, das der Schöpfer in ihn pflanzte. *Nicht die Lumpen soll ich lieben, die der Königssohn eben trägt, sondern den Königssohn, der eben Lumpen trägt.* Dasselbe gilt von allen äußerlich und innerlich verwahrlosten Menschen. Der Jünger soll den hellen Blick haben, der durch das, was uneigentlich ist, zum Eigentlichen durchdringt. Er soll nicht von unten her urteilen, sondern von oben her. Er soll **jeden Mitmenschen mit den Augen des Schöpfers ansehen**, für den immer das die Hauptsache ist, was **er** dem Menschen gab. ...

Erst die **Feindesliebe** gibt den Beweis, dass überhaupt Liebe da ist. Erst hier ist zu sehn, dass man um Gottes und des Göttlichen willen sich zum Mitmenschen hingezogen fühlt, und nicht um eigener Vorteile willen. Wer den *Feind* nicht lieben kann, kann auch den Freund, den Bruder, die Mutter, die Braut, das Kind, den Volksgenossen nicht *lieben*.

Weil die Liebe der Zug zum *Göttlichen* im andern ist, ist sie immer auch **Ehrfurcht**, Wertschätzung, Hochachtung...

Die Liebe, weil sie der Zug zum Göttlichen im Nächsten ist, kann nicht anders, als sich **gegen das Ungöttliche wenden**, das sie an ihm findet. Die echte Liebe vereinigt in sich das *Gericht* und die Barmherzigkeit (Matth 23,23) . Sie hat die Kraft, am anderen zu unterscheiden, was gut und böse ist; und ihn vom Bösen zu scheiden; sie hat den Mut, wo es nötig ist, durchgreifend zu handeln...

+++

Vorschlag zur Bibelarbeit über 1. Korinther 16,1–24

1. Einleitung

- a) Was wissen wir über die Sammlung für die Gemeinde in Jerusalem? Warum, wo und mit welchem Ergebnis wurde sie durchgeführt?
- b) Wir machen uns klar, wer Timotheus, Apollos, Stephanas, Aquila und Priska sind.
- c) Was bedeuten die beiden Sätze: »Der sei verflucht«, und: »Maranatha«?

2. Durchführung

Thema: *Liebe, die Gestalt gewinnt*

Einleitung

Das »geheime« Thema des ersten Korintherbriefes ist die Liebe, die der Geist Gottes wirkt – Wie solche Liebe sichtbar wird, macht Paulus im Schlusskapitel des Briefes deutlich.

a) Liebe wird sichtbar – beim Geld

Es sind nicht einfach organisatorische Fragen, die jetzt angefügt werden, sondern Fragen der geistlichen Tiefe – Die Sammlung für die Gemeinde in Jerusalem: Die Not dort lindern, Dank an die Muttergemeinde, Einheit in Liebe sichtbar zum Ausdruck bringen – Hier können auch die Korinther mitwirken und ihre eigene Herzensstellung dadurch zeigen – Gerade am Geld (so äußerlich das scheint) zeigt sich die geistgewirkte Liebe.

Sind wir bereit zum Geben, zum Teilen? – Liebe macht los vom Eigenen, befreit zu helfender Barmherzigkeit – Finanzfragen sind auch in der christlichen Gemeinde oft Anlass zu Streit, Verdächtigung und Neid – Paulus stellt drei Regeln für die Sammlung auf: regelmäßig, reichlich und im Verborgenen.

Für den Umgang mit dem Gesammelten: Nicht in Verantwortung von einem, sondern bewährte Brüder sollen die Gabe überbringen – Die Liebe ordnet auch diesen Bereich.

b) Liebe wird sichtbar – an gesuchter Gemeinschaft

Paulus hat Sehnsucht nach der Gemeinde in Korinth – Liebe lebt von der Nähe der Begegnung – Darum teilt er seine Reisepläne mit – Auch zur Fürbitte – Er will kommen und sich ausführlich Zeit nehmen – Gelebte Liebe nimmt sich Zeit für den andern – Liebe, die nur auf Abstand bleibt, stirbt ab – Noch suchen auch die Korinther die Gemeinschaft – Sie schicken Boten zu Paulus, laden Apollos ein – Die Liebesverbindung besteht noch – Paulus besuchte alle Gemeinden, in denen er gewirkt hatte, auf jeden Fall ein zweitesmal – Form der stärkenden Visitation – Wir müssen heute wieder lernen, Liebe zu leben in Gemeinschaft nach diesen drei Regeln: Gemeinschaft wollen, Zeit nehmen, konkret Gemeinschaft gestalten – An der Unverbindlichkeit unseres Gemeindelebens zeigt sich oft unsere Lieblosigkeit.

c) Liebe wird sichtbar – an der gegenseitigen Ehrerbietung

Timotheus wird der Gemeinde anbefohlen – Sie sollen ihn nicht verachten – Der Apostel wehrt der bis heute so gefährlichen Bevorzugung einzelner, herausgehobener Verkündiger – Wer das Werk des Herrn treibt, ist anzuerkennen; in ihm ehren wir seinen Auftraggeber – Die Verkündiger sind Botschafter des Christus: darin sind sie zu ehren – Autorität in der Gemeinde ist keine formale Amtsautorität, sondern, wie an Stephanas deutlich wird, Vorbildautorität und Dienstautorität – Solchen Männern darf, ja soll sich die Gemeinde willig unterordnen: sie dienen mit aller Kraft der Gemeinde – Darin zeigt sich die brüderliche Liebe: Sie gibt dem andern alle Ehre, erkennt ihn an und ordnet sich willig unter.

Schluss

Das letzte Wort im ersten Korintherbrief hat der Zuspruch der Gnade und Liebe.²⁸

²⁸ Krimmer, H. (2007). [1. & 2. Korintherbrief](#) (G. Maier, Hrsg.; Bd. 1, S. 389–391). Hänssler.

+++

Bei **Jakob Tscharncke** fand ich²⁹ eine Auslegung, die sich an einer Gliederung des gesamten 1. Korintherbriefes nach verschiedenen Aspekten der Liebe orientiert und auf einer Arbeit von Pfr. Dr. Heiko Krimmer beruht.

(Die Bibelstellen dazu wurden von mir ergänzt)

1. Gelebte Liebe geschieht in der Einheit

Problem Spaltungen in Korinth 1,10ff, Kap. 3

(„Theologische“ und „geistliche“ Gründe für Spaltungen und Trennungen sind häufig nur vorgeschoben. Die wahren Ursachen liegen viel öfter in menschlichen Unzulänglichkeiten und Charaktermängeln – oder eben: In einem Mangel an Liebe, wie sie in 1 Kor 13,4-7 beschrieben wird.

2. Gelebte Liebe lebt aus der Eindeutigkeit

Echte Liebe und echtes geistl. Streben nach Einheit geht nicht zu Lasten der Eindeutigkeit!

Klare ethische und lehrmäßige Ansagen sind notwendig: Kap. 5-7; 8-10.

Sie sollten aber nicht „mit der Brechstange“ ohne Liebe durchgesetzt werden. ABER:

Egal, wie weit sich die Realität in den Gemeinden von den biblischen Vorgaben entfernt hat: In der Verkündigung müssen wir unverfälscht am Wort GOTTES und dessen Anweisungen festhalten! Der Kompass muss stimmen, auch wenn das Schiff in die falsche Richtung treibt. Nur so lange ist Korrektur möglich. Wenn man den Kompass nach dem falschen Kurs ausrichtet, gibt es keine Rettung mehr. Vgl. auch Joh 14,21; Joh 15,14

3. Gelebte Liebe führt zur Unterscheidung von der Welt

Ergibt sich aus Punkt 2. Siehe auch 1. Kor 6,9-11 oder 1. Kor 7!

Wer in biblischer Eindeutigkeit lebt, unterscheidet sich zwangsläufig von der Welt.

(Das bedeutet nicht, dass alles, was die Welt tut, schlecht oder verkehrt ist!)

4. Gelebte Liebe vollzieht sich in der Gemeinde. Kap. 11-14. Siehe auch Kap 16,1-12!

Ohne Gemeinschaft ist Liebe gar nicht möglich, sie kann nur in Gemeinschaft gelebt und vollzogen werden, auch wenn Gemeinschaft anstrengend, ja frustrierend und „ätzend“ sein kann. Gerade da bewährt sich der Glaube, indem er die anderen mit ihren Eigenarten und Fehlern annimmt!

Christen gehören in den Leib Christi, und der besteht eben nicht nur aus dem einzelnen Gläubigen und Jesus. (Man kann nur mit dem Haupt verbunden sein, wenn man auch mit den anderen Gliedern des Leibes verbunden ist!) Gerade in den kommenden Zeiten werden wir auf Gemeinschaft mit Geschwistern noch mehr angewiesen sein! Sucht, hütet, bewahrt und bewacht Gemeinschaft und achtet darauf, dass der Teufel euch nicht entzweit!

5. Gelebte Liebe erwartet GOTTES neue Welt – 1. Korinther 15

Beachte besonders Vers 19: Ohne die Auferstehung wäre auch die Botschaft vom Kreuz hinfällig, das Evangelium wäre nur die Botschaft vom Scheitern eines Hilflosen.

Vers 32: Christen wissen: Das Schönste kommt erst! Es geht „aufwärts“ mit uns (V. 52ff), selbst wenn es mit der Welt „abwärts“ geht!

Und: Jedes Werk der Liebe lohnt sich – wenn auch vielleicht erst unter Einbeziehung der Auferstehung – Vers 58!

Also: Gelebte Liebe lohnt sich immer, auch wenn sie sich nicht sofort „auszahlt“.

+++

²⁹ in seiner Predigt am 31.12.2023 unter <https://odysee.com/@efkriedlingen:a/2023-12-31:f>

Gedankensplitter von Claudia Reichert zur Jahreslosung:³⁰**„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!“ 1.Kor.16,14**

„Wachet, steht fest im Glauben, seid mannhaft, seid stark! Alles bei euch geschehe in Liebe!“

(1.Kor.16,13+14 nach Elberfelder Übersetzung)

Diese Jahreslosung kann man verschieden hören. Man kann z. B. den Anspruch hören, dass man lieben soll. Dieser Anspruch aber drückt irgendwie nieder. Kein Christ ist fähig, wirklich immer und bei allem zu lieben. Da muss jeder ganz realistisch erkennen, dass er oft versagt hat und dass das wohl auch so bleiben wird. Nur Jesus kann so lieben. Darum sollten wir in diesem Jahr weniger auf uns schauen, und mehr auf den, der in uns lebt. Auf Jesus. Der lieben kann sogar durch uns. Der das tun will. Dessen Liebe durch uns zu den Menschen kommen soll, und der das sogar mit uns werden lassen kann. Keiner ist dazu zu schwach. Keiner zu schlecht. Keiner zu unfähig. Es ist der Herr, der liebt, und der dieses Lieben durch die Menschen, die ihm gehören, vollbringt. Aus Gnade. – Das ist Trost Nummer eins.

Trost Nummer zwei: Wir dürfen tun! Alles. Verschiedenes. In der Familie. Auf Arbeit. In der Gemeinde. Außerhalb der Gemeinde. Es wird ein praktisches Jahr. Das soll uns Grund zur Freude sein. Denn tun dürfen, gebraucht werden, sich einbringen dürfen, das sind Sehnsüchte, die in uns Menschen drin liegen, und in deren Erfüllung wir satt werden. Froh. Dankbar. In der wir wachsen und unsere Gaben sich entfalten können. In der wir zu dem Menschen werden, den GOTT sich gedacht hat. – Darum: Freue dich, du darfst in diesem Jahr tun. So, wie du es eben kannst.

Der Vers vorher mahnt zur Wachsamkeit. In allem Tun. Wir sollen bewahren, dass wir von GOTT geliebt sind. Dass es diese Liebe ist, die es weiterzugeben gilt. Wir sollen aufpassen, dass wir nicht abrutschen in reine Pflichterfüllung. Dass wir bei allem, was zu tun ist, nicht vergessen zu feiern, dass Jesus schon alles getan hat.

Bei allem Tun sollen wir fest im Glauben bleiben. In dem Glauben, dass wir geliebt sind, ganz egal, was geschieht. Das steht fest. Das ändert sich nicht. Egal, wie die Umstände sich entwickeln. Egal, wie unser Tun aussieht. Egal, ob wir versagen oder es uns zu viel wird. Ob es uns schwer wird oder leicht. Wir sind geliebt von GOTT. Er wird wissen, was gut ist.

Auch sollen wir mannhaft sein. Mutig Schritte gehen, vorwärts gehen, uns nicht abhalten lassen. Weder von äußeren Umständen noch von eigenen Gefühlen oder Gedanken. Auch nicht von dem Urteil anderer Menschen. Es bleibt: Wir dürfen tun. Und GOTT will und wird durch uns seine Liebe zu den Menschen bringen.

Wir sollen stark sein. Die Angriffe des Feindes abwehren, die uns aus dem Gleichgewicht bringen wollen, die uns die Gewissheit der Liebe GOTTES rauben wollen, den Mut nehmen wollen, uns schwächen wollen. – Was auch immer geschieht: Wir sind GOTTES geliebte Kinder. Jeder von uns wird gebraucht. Jeder darf das Seine tun. Und GOTT wird es zu gebrauchen wissen. IHM zur Ehre.

³⁰ Aus einer E-Mail. Wiedergabe mit freundlicher Genehmigung

6.2. Ideen

- Wer die Jahreslosung ausführlich behandeln möchte, kann oder sollte tatsächlich überlegen, ob er in Bibelstunden, wenn nicht den gesamten 1. Korintherbrief, so doch wenigstens das **gesamte 16. Kapitel des 1. Korintherbriefes** betrachtet und mehr oder weniger auslegt, um den Zusammenhang gebührend zu berücksichtigen. Das Motto oder Thema der Bibelarbeit könnte dann lauten: **Zuletzt gesagt: Das Eigentliche!** Oder: **Worauf alles hinausläuft / Worauf es am Ende ankommt.**

Oder – im Blick auf den gesamten Brief: „**Viele Probleme – eine Lösung**“.

(Für die vielen Probleme der Korinther: Spaltung (1,10ff), Hurerei und Unzucht (Kap.5), Rechtsstreitigkeiten und Prozesse (Kap 6), Eheprobleme (Kap. 7), verschiedene Erkenntnisse und Praktiken im Umgang mit Götzenopferfleisch und verschiedenen Glaubensständen – stark und schwach – (Kap 8-10), das Miteinander von Frauen und Männern in der Gemeinde (Kap 11), Missstände bei der Feier des Herrenmahls / Abendmahls (Kap. 11), unausgewogenem Umgang mit Charismen, Geistesgaben und Ämtern (Kap 12-14), Armut in der eigenen oder in anderen Gemeinden (Kap. 16) **gibt es eine Lösung: Liebe!**)

+++

- gemeinsam nach **Definitionen von „Liebe“ suchen.**

Beispiele:

- Bei Trobischs habe ich gelernt: Zunächst ist es hilfreich, Liebe durch „**Annahme**“ zu ersetzen oder zu konkretisieren. Liebe umfasst noch mehr, aber mit der Annahme des anderen beginnt sie.
- Liebe hat etwas mit Hinwendung und Hingabe zu tun.
- Dafür sorgen, dass es jemandem gut / besser geht / er glücklich ist...

→ Alles geschehe unter der Voraussetzung der Annahme des anderen mit dem Ziel, Gutes für ihn zu erreichen.

(Siehe dann **Zitat 1!**)

+++

- **Gespräch:** Wie ist das **Verhältnis von Liebe und Gefühl?**

(Wir verwechseln das oft oder setzen es gleich. Aber zunächst hat die Agape-Liebe mit Sympathie und positiven Gefühlen nichts zu tun, sondern mit Entscheidungen und Taten)

+++

- **Zitate über die Liebe** (siehe 6.3.) auslegen. Jeder sucht sich eines heraus und stellt es vor (und sagt vielleicht noch etwas dazu, z.B. warum er es sich ausgesucht hat oder was es ihm bedeutet).

+++

- Bericht aus dem Weg der **Herrnhuter Brüdergemeine**: „**und wir lernten lieben**“.³¹

³¹ <https://www.wissenschaft.de/zeitpunkte/und-wir-lernten-lieben/> - Vielleicht finden sich noch ausführlichere Quellen!

6.3. Zitate und Gedanken

Liebe ist der bewusste schöpferische Akt der Zuwendung zu einem Menschen, um ihm im Namen von Jesus zu helfen oder eine Freude zu machen ohne dafür Bedingungen zu stellen.³²

+++

Pflicht ohne Liebe macht verdrießlich.
 Verantwortung ohne Liebe macht rücksichtslos.
 Gerechtigkeit ohne Liebe macht hart.
 Wahrheit ohne Liebe macht kritiksüchtig.
 Erziehung ohne Liebe macht widerspruchsvoll.
 Klugheit ohne Liebe macht gerissen.
 Freundlichkeit ohne Liebe macht heuchlerisch.
 Ordnung ohne Liebe macht kleinlich.
 Sachkenntnis ohne Liebe macht rechthaberisch.
 Macht ohne Liebe macht grausam.
 Ehre ohne Liebe macht hochmütig.
 Besitz ohne Liebe macht geizig.
 Glaube ohne Liebe macht fanatisch.

Unbekannt³³

+++

So wie alles, was das Fischleben betrifft, im Wasser geschehen muss, so soll alles, was das Menschenleben betrifft, in der Liebe geschehen, denn dafür wurde der Mensch geschaffen.

+++

Liebe beginnt dort, wo keine Gefühle mehr sind und keine erwidert werden.
 Liebe heißt: *Dennoch*.

Ruth Heil

In Bezug auf „**Alles**, was ihr tut...“ (wörtlich: **Alles** Eure...) lohnt es sich, den so bekannten wie herausfordernden Satz von **Augustinus** zu meditieren, aber am besten auch mit seiner Fortsetzung

„Liebe – und dann tue, was du willst.
*Schweigst du, so schweig aus Liebe;
 redest du, so rede aus Liebe;
 rügst du, so rüge aus Liebe;
 schonst du, so schone aus Liebe:
 die Wurzel der Liebe sei in deinem Innern!
 Aus dieser Wurzel kann nur Gutes erblühen.“*³⁴

³² Mitgeschrieben auf einem Zeitmanagement-Seminar von tempus.

³³ <https://www.aphorismen.de/gedicht/83590>

³⁴ Aus seinen Predigten zum ersten Johannesbrief, zitiert nach: <https://www.philognosie.net/wissen-technik/einfuehrung-philosophie-augustinus-von-hippo>

Zitate aus: Margret Wanner, Treffend gesagt. Das große Buch der Zitate:³⁵

*Liebe ist alles, was unser Leben steigert, erweitert, bereichert.
Nach allen Höhen und Tiefen.*

– Franz Kafka

Liebe ist: Erfüllung, Last und Medizin.

– Kurt Tucholsky

Liebe ist die Wahrheit, welche in sich selbst erglüht – Ernst Steinbach

Liebe ist ein Überfluss an Kraft, die den erfüllt, der nicht an sich selbst denkt.

– Dag Hammarskjöld

*Die Liebe ist das Wohlgefallen am Guten;
das Gute ist der einzige Grund der Liebe.
Lieben heißt: jemandem Gutes tun wollen.*

– Thomas von Aquino

*Liebe besteht nicht in Einbildungen und Worten,
sondern in Kraft der Menschen, die Last der Erde zu tragen,
ihr Elend zu mindern und ihren Jammer zu heben.*

– Johann Heinrich Pestalozzi

*Liebe ist ein Ergriffensein des ganzen Menschenwesens von seiner Einordnung in das
Weltall – Liebe ist das Gegenstück von Ichsucht, Habenwollen und vom Besitztrieb.*

– Max Himmelheber

*Liebe ist der Entschluss,
das Ganze eines Menschen zu bejahen,
die Einzelheiten mögen sein, wie sie wollen.*

– Otto Flake

*Liebe ist die Fähigkeit und ehrliche Bereitschaft,
in wohlwollender Zuneigung das Gute für andere zu erkennen und zu wollen.*

– Beate Imhof

*Wer wahrhaft liebt,
weiß aus der Tiefe seiner Identität mit anderen,
vom Wurzelgrunde des anderen Seins aus weiß er,
woran es dem Freunde ermangelt.
Das erst heißt Liebe.*

– Martin Buber

³⁵ Gießen 1990

- Liebe ist Selbstwerden in Selbsthingabe.* – Karl Jaspers
- Echte Liebe bedeutet: Den anderen zurecht lieben.* – Heinz Heckwolf
- Liebe heißt, sich geben lassen, was man nicht hat
und geben, was man hat.* – Johannes Jourdan.
- Lieben, das heißt: nicht mehr vergleichen.* – Bernhard Grasset
- Lieben ist leuchten mit unerschöpflichem Öle.* – Rainer Maria Rilke
- Liebe ist die gemeinsame Freude an der wechselseitigen Unvollkommenheit.*
– Hans Kudsus
- Die wirkliche Liebe beginnt, wo keine Gegenliebe mehr erwartet wird.*
– Antoine de Saint-Exupéry
- Einen Menschen lieben, heißt einwilligen, mit ihm alt zu werden.* – Albert Camus
- Es ist das Wesen der Liebe, dass sie des Leides bedarf, um bestehen zu können.*
– Walter-Gerd Bauer
- Der polare Gegensatz der Liebe heißt nicht Hass,
sondern Begierde.* – Max Himmelheber
- Wenn auf Erden die Liebe herrschte, wären alle Gesetze zu entbehren.* – Aristoteles
- Die Liebe will nichts von dem andern,
sie will alles für den andern.* – Dietrich Bonhoeffer
- Die Liebe geht bei Gott allem voran.* – Johannes Chrysostomos
- Der Mensch ist so viel Mensch und so groß Mensch, als er liebt.* – Alfred Delp

*Zur Liebe gehört immer,
dass sie einen Menschen da aufsucht, wo er ist,
und nicht dort, wo man ihn schon haben will.* – Adolf Köberle

*Der andere ist das, was meine Liebe aus ihm macht.
Auch wir sind das, was Gottes Liebe aus uns macht.* – Helmut Thielicke

*Einen Menschen lieben, heißt
ihn so zu sehen, wie Gott ihn gewollt hat.* – Dostojewski

*Entscheide dich immer für die Liebe.
Wenn du dich ein für allemal dazu entschieden hast,
so wirst du die ganze Welt bezwingen.
Denn dienende Liebe ist eine ungeheure Kraft,
und ihresgleichen gibt es nicht.* – Dostojewski

*Die wahre Überlegenheit liegt im Lieben.
Wer liebt, ist auch dann überlegen, wenn er unterliegt.* – Hermann Gentsch

*Es ist leichter, alle zu lieben als einen.
Die Liebe zur ganzen Menschheit kostet gewöhnlich nichts als eine Phrase,
die Liebe zum Nächsten erfordert Opfer.* – Peter Rosegger.

Die meisten Menschen brauchen mehr Liebe, als sie verdienen. – Marie von Eber-Eschenbach

Die große Liebe erkennt man nicht an ihrer Stärker, sondern an ihrer Dauer. – Robert Poulet

*Denn die Liebe verlieren: das ist dein Tod.
Liebe, die sich nicht verschwendet, verschwindet.* – Aurelius Augustinus
– Paul Toaspern

Der Mensch kann nicht lieben, ohne sich selbst zu lieben. – Albert Camus

*Im tätigen Leben gibt man so viel Liebe her,
als man im Gotterleben empfangen hat.* – Meister Eckhart

6.4. Ausführlichere Beiträge

DIE L I E B E nachbuchstabiert³⁶

(nach der Bibel: 1. Korinther 13: V.1-4 kurz umschrieben, V.4-8a anhand vorhandener Wörterbücher ausführlich übersetzt)

Ohne Liebe (Gottes Liebe in mir!) habe ich nichts zu sagen, erreichen meine Worte nichts, auch wenn ich viel rede in allen möglichen Sprachen.
Ohne Liebe bin ich nichts, auch wenn ich alles habe an Prophetie, Erkenntnis und Wunderglauben.
Ohne Liebe bewirke ich nichts, auch wenn ich alles Mögliche tue und mich selbst ganz gebe.

DIE LIEBE ist langmütig, hat lange Zeit Mut, Herz, Lebenskraft, Gemüt und Gefühl, sie kann geduldig warten, hat Nachsicht und Geduld mit den Fehlern anderer und ist nicht zu Zorn und Strafe geneigt.
Die Liebe hat einen langen Atem; sie lässt dem anderen Zeit und gibt nicht schnell auf.

DIE LIEBE ist freundlich, brauchbar, man kann damit etwas anfangen, sie ist tüchtig, mild, sanft, bequem, angenehm, gut, gütig, hilfreich. Die Liebe ist einfühlsam, taktvoll und ermutigend.

DIE LIEBE eifert nicht, eigentlich: *sie ist nicht in leidenschaftlicher Erregung*, sie ist nicht neidisch, eifersüchtig, hasserfüllt gegenüber anderen. Sie ist nicht fanatisch, sondern lässt dem anderen Freiheit. Sie kocht nicht über in Eifer(sucht).

DIE LIEBE treibt nicht Mutwillen, sie prahlt nicht, spielt sich nicht auf, bläht sich nicht auf, führt sich nicht als Windbeutel auf, macht nicht große und schöne Worte, wo nichts dahintersteht, brüstet sich nicht mit irgendwelchen Sachen, lügt nicht, übertreibt nicht, ist nicht aufdringlich und schmeichlerisch, gibt nicht an. Sie macht nicht große Worte und stellt sich nicht zur Schau.

DIE LIEBE bläht sich nicht auf, bläst sich nicht auf, macht sich nicht wichtig, ist nicht aufgeblasen oder hochmütig, überhebt sich nicht.

DIE LIEBE verhält sich nicht ungehörig, verletzt nicht den Anstand, ist nicht rücksichtslos und taktlos, verletzt die Ehre nicht, sie benimmt sich nicht rüde, grob, plump.

DIE LIEBE (Gottes Liebe in uns) **sucht nicht das Ihre**, sucht und strebt nicht nach ihrem Vorteil, ist nicht selbstsüchtig. Sie fragt nicht: was habe ich davon? Sie ist nicht von Eigeninteresse bestimmt, sondern denkt und handelt vom anderen her. Sie besteht nicht auf ihren eigenen Rechten oder auf ihrem eigenen Weg, ihrer eigenen Art und Weise.

DIE LIEBE lässt sich nicht erbittern, wird nicht scharf und gereizt, lässt sich nicht erhitzen, erzürnen, auf die Palme bringen, lässt sich nicht zu Bitterkeit und Zynismus hinreißen. Sie wird nicht bitter, sondern ist zur Vergebung bereit. Sie wendet sich nicht nur den sympathischen Menschen zu, sondern auch den schwierigen. Sie lässt die Gemeinschaft nicht abreißen. Sie ist nicht (über-)empfindlich, verärgert, gereizt, reizbar, aufgebracht, ärgerlich, übelnehmerisch.

³⁶ Dies findet sich auch als Download unter: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/liebe-nachbuchstabiert-1-korinther-13/>

DIE LIEBE rechnet das Böse nicht zu, stellt das Böse, Schlechte, Unglück, Schaden, Schmähungen usw. nicht in Rechnung, rechnet es niemandem an, denkt auch nicht darüber nach, beachtet erlittenes Unrecht nicht.

DIE LIEBE freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; sie kennt also keine Schadenfreude, freut sich an Echtheit, freut sich, wenn Recht und Wahrheit den Sieg davontragen.

DIE LIEBE erträgt alles. Das Verb leitet sich von "Dach, Decke, decken" her, ein Haus mit einem Dach versehen, etwas bedeckt halten. D.h. die Liebe gibt Geborgenheit, schützt auch das Schwache, trägt es nicht nach außen, aber schützt vor Bösem, dass es nicht eindringt. Weil sie mit Gottes Möglichkeiten rechnet, gibt sie nicht auf, sondern kann ertragen. Liebe hält Stand, bleibt aufrecht und ermutigt, behauptet sich, wird wieder fröhlich - egal, was kommt und wie es kommt.

DIE LIEBE glaubt alles. D.h. Liebe und Vertrauen sind Zwillingsgeschwister, Liebe lebt aus dem Vertrauen und vertraut sich auch an, traut dem anderen etwas zu, baut auf ihn, erkennt ihn an, ist von ihm überzeugt. Die Liebe hat immer noch Vertrauen, ist bereit, das Beste von jeder Person zu glauben.

DIE LIEBE hofft alles, d.h. die Liebe gibt nie etwas oder jemanden als hoffnungslos auf, sie erwartet alles Gute vom anderen und ist frei von Vorurteilen. Die Liebe hat immer noch Hoffnung, ihre Hoffnungen lassen unter keinen Umständen nach.

DIE LIEBE duldet alles, wörtlich: sie bleibt darunter, hält aus und hält stand, flieht nicht vor schlimmen Verhältnissen. Die Liebe hat immer noch Geduld, ohne schwach zu werden.

DIE LIEBE hört niemals auf. „fällt niemals“, wird nicht hinfällig, verfällt nicht, fällt nicht um, lässt nicht nach; veraltet, versagt, unterliegt nicht; kommt nicht um, geht nicht zugrunde, kommt nicht ans Ende.

„Love never fails.“

GEBET:

Vater, ich bitte, dass die Liebe, mit der Du Jesus liebst, in mir ist, und Jesus durch den Glauben in mir wohnt, so dass ich tief in der Liebe eingewurzelt und sicher in der Liebe als Fundament gegründet bin! (Nach Johannes 17,26 + Epheser 3,17)

+++

Andacht zu 1. Korinther 16,13-14 Mannhaft glauben?³⁷**Seid wachsam, steht fest im Glauben, seid mutig, seid stark!****Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.** 1 Kor 16,13-14

Sind diese Sätze des Paulus christliche Allgemeinplätze, schnell dahingesagt?
 Oder zeigen sie den Christen der heutigen Zeit konkret ihren Platz und ihre Aufgabe in der Gesellschaft an?

Seid wachsam, seid am Leben, seid auf der Hut,

(vor plötzlich einbrechendem Unglück, vor Sünde und Irrtümern, vor dem Abfall)

→ *grāgoreite*

von *eigeiro*: aufwecken, erwecken, aufstehen machen, gesund machen, in Bewegung bringen, antreiben, anfeuern, anfachen, entzünden, anstacheln, erwachen, aufwachen, Wache halten, auferstehen, auferwecken

✓ *erwachen*

➤ Schlafen wir denn?

Wir sind und werden doch immer auf Trapp gehalten und sind aktiv, vielleicht viel zu viel aktiv! Für Schlafen ist kaum Zeit! Aber was ist schlafen?

Man ist da und lebt, aber ein Stück minimiert,
 man bekommt Dinge von außen kaum mit, man sieht nichts,
 hört nur Lautes (und wacht davon auf). Man lebt vorwiegend in seiner Innenwelt (Träume).

➤ Sind wir wach? Bekommen wir die entscheidenden Dinge mit?

Wir waren noch nie so gut informiert wie heute,
 es gab noch nie so viele Informationsmöglichkeiten wie heute –
 aber wir waren auch noch nie so manipuliert wie heute!

Ich denke, dass die Massenmedien eher einen allgemeinen Rausch erzeugen
 und die Sicht vernebeln, als dass sie wirklich zur Klarheit helfen.

Wir werden von gewissen Stellen immer perfekter überwacht,
 aber das nehmen wir nicht wahr (merken es nicht, nehmen es nicht als Wahrheit...)

Was bahnt sich da an?

Ja, Terrorbekämpfung erfordert stärkere Bewachung.

– Und wozu kann die noch genutzt werden?

Das Handy oder Smartphone ist für die meisten inzwischen unverzichtbar... So kann man den Aufenthaltsort auf 100m genau feststellen...

Navigationssysteme sind eine enorme Hilfe! – Und was ermöglichen sie noch?

Was bedeutet der Islam wirklich?

Zwei starke Kräfte unserer Zeit sind der Islam und der Humanismus.

Sie kämpfen gegeneinander, aber was steht hinter diesen Mächten geistlich?

Was würde ein Sieg des Islam bedeuten und was ein Sieg des Humanismus?

Was passiert in Israel wirklich?

Was bedeutet die ganze Fundamentalismus-Debatte?

³⁷ Dies war Monatsspruch im Juni 2004 und findet sich als Download auch unter: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/1-korinther-1613-14/>

Welchen Hintergrund haben die religiösen Einheitsbewegungen?
Welchen Hintergrund und welche Ziele hat das Vereinte Europa?
Was bedeutet die Globalisierung?
Ich frage nur mal. Und frage: Sind wir wach?
Merken wir, worauf vieles hinausläuft? Oder dämmern wir dahin und schlafen?
Bzw. regen uns vielleicht schon die eben gestellten Fragen auf? Was soll das?
Ich sage:
Wer die Bibel kennt und wach im Geist ist,
der müsste bei all den angeschnittenen Fragen ganz hellhörig sein!

„Steht fest im Glauben“:

Ist nicht alles im Fluss? Ist nicht alles relativ?
Jeder braucht seinen persönlichen Halt und soll ihn finden, wo er will.
Aber ein fester Glaube, der sich nicht beirren lässt, der einen festen Standpunkt hat,
der an Dingen festhält, die die meisten als überholt betrachten,
so ein Glaube wird häufig als störend empfunden. Und so häufig gibt es ihn auch nicht.
Im Zeitalter der Globalisierung sind flexible und anpassungsfähige Menschen gefragt,
nicht solche mit eigenem Profil, innerer Stärke und eigenen Ansichten, die sich von vorgefertigten Meinungen unterscheiden.

Steht im Glauben, nicht nur *zum* Glauben, sondern *durch* den Glauben!

Der Glaube sorgt dafür, dass uns so schnell nichts umwirft.

Steht, auch gegen den Geist der Zeit,

steht, auch wenn euch der Wind ins Gesicht bläst und ihr gegen den Trend lebt und lauft.

Und: Hier steht nicht nur: „*Steht fest im Glauben*“,

sondern auch noch: „**Seid mutig, seid stark!**“

Eigentlich: **seid mannhaft, handelt männlich, seid Männer,
zeigt euch als Männer, betragt euch männlich!**

Das ist heute ziemlich „out“! Sanft und softig ist gefragt.

Das ist ein sehr großes Problem.

Wir leben in einer Zeit, wo Frauen zu Männern werden und Männer zu Frauen,
wo die Unterschiede eingeebnet werden
anstatt sie zu leben und zu lieben und zu nutzen.

Dabei wäre es wichtig und entscheidend, dass Männer zu ihrem Mannsein stehen
und Frauen zu ihrem Frausein
und dass beide sich ergänzen und miteinander ans Werk gehen,
weil sie einander brauchen.

Es ist eine Fehlentwicklung, wenn Glaube vorwiegend Frauensache ist.

Und Väter sind für die Erziehung viel wichtiger als uns bewusst ist.

Rick Joyner:

„Die am meisten gefährdete Art / Spezies sind „Männer“.

Was mir am meisten Kummer macht, ist in Europa und häufig auch in den USA,
die Weise, in der Männer zu Mädchen geworden sind.

Sie gehen mit gebeugten Schultern umher, als ob sie verbergen wollten, dass sie Männer sind.

Wenn du mit ihnen redest, dann scheinen sich fast alle so zu fühlen,

als müssten sie sich entschuldigen für die Tatsache, dass sie Männer sind.
 Und das in den Ländern, die einige der kühnsten und mutigsten Männer hervorgebracht haben.
 Wir haben auch den Frauen nicht erlaubt, den richtigen Platz einzunehmen.
 Aber wir werden nicht eins, wenn man die Frauen zu Männern macht und die Männer zu Frauen.
 Wahre Einheit kommt nur, wenn wir einander respektieren und ehren
 und den Unterschieden Raum geben, die Gott uns gegeben hat.“

Seid mutig/mannhaft und stark:

Im alttestamentlichen Sprachgebrauch ist das eine Aufforderung an Militärführer.
 2 Sam 10,12; Ps 27,14 L.: *Sei getrost und unverzagt*, ebenso Ps 31,25
 Gerade der Glaubende ist nicht weichlich, sondern mannhaft,
 nicht schwächlich, sondern stark!
 Nicht vorsichtiges Ausweichen oder ängstliches Zurückweichen,
 sondern mannhafte Kraftentfaltung durch den Glauben
 ist Sache der Gemeinde von Jesus!

Das meint nicht, dass wir Rambos sein sollen!
 Und das geht ganz bestimmt nicht gegen die Frauen!

Darum: *Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.*

„**Liebe**“ ist in der Bibel nicht wie bei uns oft „Gutmütigkeit gepaart mit Feigheit“,
 feiges Beschwichtigen und Beschönigen.

Sie will mit ganzem Ernst und Einsatz das echte Leben des andern.

Sie nutzt keine Schwächen aus, sondern macht stark!

Sie spricht Negatives an und macht Mut zum Guten und Positivem!

Sie findet die Wege, auf denen GOTT zum Ziel kommt.

Nicht gesellschaftliche Trends sind ausschlaggebend,
 sondern GOTTES Wille und das, was der andere braucht.

Das ist heute schwierig:

Weil die Gesetzlosigkeit überhand nehmen wird, wird die Liebe der vielen erkalten,
 sagt Jesus für die letzte Zeit voraus.³⁸

Das erleben wir. Biblische Normen gelten nicht mehr.

Abläufe und Entscheidungen werden von Kapital und Bürokratie bestimmt,

Liebe ist nicht bezahlbar und regelbar und bleibt deshalb immer mehr auf der Strecke....

Könnte es Zeit sein **aufzuwachen**?

Müssten wir uns vielleicht doch einmal die Augen reiben und genauer hinsehen:

Was läuft hier eigentlich?

Müssten wir vielleicht ganz neu lernen, dahinter sehen, durchsehen?

Könnte fester Glaube bald das Einzige sein,
 was bleibenden Halt gibt und Falsches aufhält?

Müssten wir uns etwa von GOTT ganz neu Mut und Stärke erbitten,
 um Glauben, Liebe und Wahrheit wirksam, fröhlich und frei leben
 und weitergeben zu können?

Und ist Liebe (GOTTES Liebe) vielleicht das einzige Heilmittel
 gegen die tödlichen Krankheiten unserer Zeit?

³⁸ Matth 24,12, wörtliche Übersetzung

Seid wachsam, steht fest im Glauben, seid mutig, seid stark!

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

Allgemeinplätze oder das, was heute am Platz ist?

Paulus meinte damals,

dass Christen sich bewusst für diese Verhaltensweisen entscheiden müssen:

Seid auf der Hut und wachsam!

Steht fest im Glauben,

in eurer Überzeugung, was die Beziehung zu GOTT und göttlichen Dingen angeht,

bewahrt das Vertrauen und die heilige Leidenschaft,

die aus dem Glauben geboren sind und zum Glauben gehören.

Handelt wie Männer und seid mutig, nehmt zu an Kraft, werdet stark.

Lasst alles, was ihr tut, in Liebe geschehen,

in wirklicher Liebe zu GOTT und zu den Menschen,

inspiriert von der Liebe, die GOTT zu uns hat.

Auszug aus einer Trauansprache zu 1 Kor 16,14 + 1 Kor 13,4-7

...

In der Bibel, im 1. Korinther-Brief, steht ein ganz kleiner Satz für den Alltag des Lebens, und dieser Satz macht alle Tage groß und bedeutungsvoll.

Der Satz heißt: „***Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen***“.

Klingt zunächst vielleicht banal, ganz selbstverständlich:

„Natürlich, lieben wir uns, deshalb sind wir doch hier,

und wir sind uns unserer Liebe so sicher, dass wir sie festmachen wollen,

fest vor den Menschen: bei der Eheschließung auf dem Standesamt

und fest vor GOTT: bei der Trauung in der Kirche.

Und deshalb feiern wir ein Fest. Das mit der Liebe ist doch klar und bleibt so.“

Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen - na klar! Eine Kleinigkeit!

Im Urtext hat dieser kleine Satz übrigens nur 5 Worte,

kann man an einer Hand abzählen, braucht man kein großes Gehirn:

„*Alles eure in Liebe geschehe!*“

Was heißt das?

Liebe ist bei uns ein abgegriffenes Wort

für alles Mögliche und manchmal auch Unmögliches.

Die Sprache des Neuen Testamentes ist da differenzierter,

sie gebraucht verschiedene Worte.

Das 1. wäre EROS, das ist uns vertraut und etwas sehr Schönes.

Es meint mehr die körperliche Liebe,

dass man zueinander gezogen wird, zärtlich miteinander ist.

Sexualität, Gefühle, das gehört zur Ehe, ist wichtig.

Aber dieses Wort steht hier nicht.

Ein 2. Wort heißt PHILIA, das meint mehr die Liebe im seelischen Bereich:

Zuneigung, Sympathie, Freundschaft,

dass man innere Gemeinsamkeiten hat, Übereinstimmung, Harmonie.

Auch das gehört zur Ehe, ist ganz wichtig, dass man einander Freund ist, aber dieses Wort steht hier nicht.

EROS und PHILIA beruhen auf gegenseitiger Anziehung, sie sind abhängig von der Anziehung und Ausstrahlung des anderen.

Also Liebe, die an gewisse Voraussetzungen gebunden ist.

Das Dumme ist, dass sich diese Voraussetzungen schnell einmal ändern können, deshalb scheitern ja auch so viele Ehen.

Es gibt ein 3. Wort für Liebe, und das steht hier: AGAPE.

Und das meint: Liebe ohne Voraussetzungen und Vorbedingungen!

Nicht die erwidernde Liebe, sondern die gebende Liebe.

AGAPE – dieses Wort wird vorwiegend von der Liebe GOTTES gebraucht.

GOTT liebt einfach, ohne dass ER in unserem Aussehen oder Wesen oder Verhalten einen Grund dazu hätte oder brauchte.

Wir können überhaupt nichts tun, um die Liebe GOTTES zu uns zu vergrößern!

Diese Liebe, die GOTT hat und die sich in unserem Leben entfalten darf, beschreibt Paulus einige Kapitel vorher in seinem Brief an die Korinther.

...

Ich lese aus dem "Hohenlied der Liebe": 1 Kor 13,4-7: ...

Das lässt sich sehr schnell runterlesen,

aber wenn ich es noch einmal nachbuchstabieren soll, ausführlich übersetzen, dann hört es sich so an:

Die Liebe ist langmütig,

hat lange Zeit Mut, Herz, Lebenskraft, Gemüt und Gefühl,

kann geduldig warten, hat Nachsicht und Geduld mit den Fehlern anderer und ist nicht zu Zorn und Strafe geneigt.

Die Liebe ist freundlich, brauchbar, man kann damit etwas anfangen, sie ist tüchtig, mild, sanft, bequem, angenehm, gut, gütig, hilfreich

Die Liebe eifert nicht, eigentlich: sie ist nicht in leidenschaftlicher Erregung, sie ist nicht neidisch, eifersüchtig, hasserfüllt gegenüber anderen.

Die Liebe treibt nicht Mutwillen,

sie prahlt nicht, spielt sich nicht auf, bläht sich nicht auf,

führt sich nicht als Windbeutel auf,

macht nicht große und schöne Worte, wo nichts dahintersteht,

brüstet sich nicht mit irgendwelchen Sachen, lügt nicht,

übertreibt nicht, ist nicht aufdringlich und schmeichlerisch, gibt nicht an.

Die Liebe verhält sich nicht ungehörig,

verletzt nicht den Anstand, ist nicht rücksichtslos und taktlos, verletzt die Ehre nicht...

Die Liebe sucht nicht das Ihre,

sucht und strebt nicht nach ihrem Vorteil, ist nicht selbstsüchtig.

Die Liebe lässt sich nicht erbittern, wird nicht scharf und gereizt,

lässt sich nicht erhitzen, erzürnen, auf die Palme bringen,

lässt sich nicht zu Bitterkeit und Zynismus hinreißen.

Die Liebe rechnet das Böse nicht zu,

stellt das Böse, Schlechte, Unglück, Schaden, Schmähungen usw. nicht in Rechnung, rechnet es niemandem an, denkt auch nicht darüber nach.

Die Liebe freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; sie kennt also keine Schadenfreude, freut sich an Echtheit.

Die Liebe erträgt alles.

Das Verb leitet sich von "Dach, Decke, decken" her,
ein Haus mit einem Dach versehen, etwas bedeckt halten.

D.h. die Liebe gibt Geborgenheit, schützt auch das Schwache,
trägt es nicht nach außen, aber schützt vor Bösem, dass es nicht eindringt.

Die Liebe glaubt alles. D.h. Liebe und Vertrauen sind Zwillingsgeschwister,
Liebe lebt aus dem Vertrauen und vertraut sich auch an,
traut dem anderen etwas zu, baut auf ihn, erkennt ihn an, ist von ihm überzeugt.

Die Liebe hofft alles,

d.h. die Liebe gibt nie etwas oder jemanden als hoffnungslos auf,
sie erwartet alles Gute vom anderen u. ist frei von Vorurteilen.

Die Liebe duldet alles,

wörtlich: sie bleibt darunter, hält aus und hält stand,
flieht nicht vor schlimmen Verhältnissen.

All eure Dinge lasst in der Liebe geschehen,
in der gebenden Liebe, die Paulus so beschreibt...

Sie merken: Das zu buchstabieren dauert schon länger, als nur zu lesen.

Und das zu praktizieren, das ist wirklich ein Programm für ein ganzes, langes Leben.

Wer so geliebt wird, der kann sich gratulieren!

Und wer so lieben soll oder will, das alles erfüllen, der wird sich fragen:

Wie schaffe ich das nur?

Ich weiß es nicht!

Ich gestehe Ihnen freimütig: Ich schaffe es nicht, so zu lieben!

Ich weiß nur: GOTT liebt so. Jesus liebt so.

Und: Wir sind von GOTT so geliebt!

Deshalb weiß ich wirklich nur einen Weg zur Liebe, und das ist der:

Je mehr ich persönlich von GOTTES Liebe erfahre und aufnehme,
desto mehr Liebe habe ich zum Weitergeben!

Ich brauche GOTT, um diese Liebe zu erfahren

und etwas von dieser Liebe weitergeben zu können,

denn *GOTT ist Liebe*.³⁹ Liebe in Person, in Seinem ganzen Wesen.

Wir können einander nur so in der Liebe tragen,

wie wir uns selber von der Liebe GOTTES getragen wissen.

Deshalb brauchen wir Gemeinschaft mit GOTT,

ein geordnetes geistliches Leben, wo wir wirklich von Gott empfangen –
als Einzelne - und in der Gemeinde mit anderen Christen.

Auf dem Fundament der Liebe GOTTES kann dann auch die Philia-Liebe,
die Freundes-liebe im seelischen Bereich

und die erotische Liebe im körperlichen Bereich gut gedeihen.

Ich denke, Paulus hat hier sehr bewusst geschrieben: *Die Liebe ist so und so...*
und nicht: ihr sollt so und so sein und handeln.

³⁹ 1. Joh 4,8+16

Die Liebe in Reinform gibt es nur bei GOTT,
aber sie möchte sich in unserem Leben verwirklichen
und da ist die Ehe ein ideales Übungs- und Bewährungsfeld.

Wenn Sie das Hohelied der Liebe täglich miteinander buchstabieren
und GOTTES Liebe so Raum geben,
dann haben sie zwar auch nicht jeden Tag Hochzeit
und nicht nur Höhenflüge und -Erlebnisse,
aber dann wird jeder gemeinsame Tag groß und bedeutungsvoll
und Ihre Liebe wächst, wird höher und tiefer.
Und das wünsche ich Ihnen!
Darum: Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen.

+++

Die vier Arten von Liebe nach C.S. Lewis⁴⁰

Storge – Empathiebindung

Storge (storgē, griech. : στοργή) ist die Zuneigung zu jemandem durch die Vorliebe für Vertrautheit, Familienmitglieder oder Menschen, die sich auf vertraute Weise verhalten, die sich sonst durch Zufall verbunden fühlen. Ein Beispiel ist die natürliche Liebe und Zuneigung der Eltern zu ihrem Kind. Sie wird als die natürlichste, emotionalste und am weitesten verbreitete Liebe beschrieben: Sie ist insofern natürlich, als sie ohne Zwang präsent ist, emotional, weil sie das Ergebnis von Zuneigung aufgrund von Vertrautheit ist, und am weitesten verbreitet, weil sie der geringsten Aufmerksamkeit schenkt jene Eigenschaften, die als "wertvoll" oder liebenswert angesehen werden, und ist daher in der Lage, die meisten Unterscheidungsmerkmale zu überwinden. Lewis beschreibt es als eine auf Abhängigkeit basierende Liebe, die vom Aussterben bedroht ist, wenn die Bedürfnisse nicht mehr befriedigt werden.

Zuneigung umfasste für Lewis sowohl Bedürfnis-Liebe als auch Geschenk-Liebe. Er hielt es für 9 / 10 allen soliden und dauerhaften menschlichen Glücks verantwortlich.

Die Stärke der Zuneigung macht sie jedoch auch verwundbar. Zuneigung hat den Anschein, als sei sie "eingebaut" oder "fertig gemacht", sagt Lewis, und die Menschen erwarten sie daher unabhängig von ihrem Verhalten und seinen natürlichen Konsequenzen. Sowohl in ihrer Bedürftigkeits- als auch in ihrer Geschenkform neigt die Zuneigung dann dazu, "schlecht zu werden" und von solchen Kräften wie Eifersucht, Ambivalenz und Erstickung korrumpiert zu werden.

Anmerkung (S.Z.): Das Wort storgē, griech. : στοργή für die zärtliche Liebe / Zuneigung Kommt im Neuen Testament nicht vor!

⁴⁰ Das Buch dazu siehe unter Materialhinweise! Die zusammenfassende Darlegung hier ist aus:
https://de.wikibrief.org/wiki/The_Four_Loves

Philia – Freundschaftsband

Philia, griech.: φιλία) ist die Liebe zwischen Freunden so nah wie Geschwister in Stärke und Dauer. Die Freundschaft ist die starke Bindung zwischen Menschen, die gemeinsame Werte, Interessen oder Aktivitäten teilen. Lewis unterscheidet sofort Freundschaftsliebe von den anderen Lieben. Er beschreibt Freundschaft als "die am wenigsten biologische, organische, instinktive, gesellige und notwendige... die am wenigsten natürliche Liebe". Unsere Spezies braucht keine Freundschaft, um sich fortzupflanzen, aber für die klassische und mittelalterliche Welt ist sie eine höhere- Ebene Liebe, weil sie frei gewählt wird.

Lewis erklärt, dass wahre Freundschaften, wie die Freundschaft zwischen David und Jonathan in der Bibel, fast eine verlorene Kunst sind. Er drückt eine starke Abneigung gegen die Art und Weise aus, wie die moderne Gesellschaft Freundschaften ignoriert. Er bemerkt, dass er sich an kein Gedicht erinnern kann, das eine wahre Freundschaft wie das zwischen David und Jonathan, Orest und Pylades, Roland und Oliver, Amis und Amiles feiert. Lewis fährt fort: „Für die Alten schien die Freundschaft die glücklichste und vollkommenste aller Lieben zu sein; die Krone des Lebens und die Schule der Tugend. Die moderne Welt ignoriert sie im Vergleich.“

Aus Kameradschaft erwachsen, war Freundschaft für Lewis eine zutiefst anerkennende Liebe, obwohl er glaubte, dass nur wenige Menschen in der modernen Gesellschaft ihren Wert schätzen konnten, weil nur so wenige wirkliche Freundschaft erlebten.

Trotzdem war Lewis nicht blind für die Gefahren von Freundschaften, wie ihr Potenzial für Cliquenbildung, Antiautoritarismus und Stolz.

Anmerkung (S.Z.): Das Wort Philia, griech.: φιλία für die freundschaftliche Liebe und Zuneigung findet sich als reines Wort (ohne Kombination mit anderen Worten) nur ein Mal im Neuen Testament, und zwar in Jakobus 4,4 (*Die Liebe / Freundschaft mit der Welt ist Feindschaft mit Gott.*)

Eros – romantische Liebe

Eros (erōs, griechisch: ἔρως) für Lewis war Liebe im Sinne von „verliebt“ oder „lieben“ jemanden, im Gegensatz zur rohen Sexualität dessen, was er Venus nannte: Die Illustration, die Lewis verwendete, war die Unterscheidung zwischen Frau" und der Wunsch nach einer bestimmten Frau – etwas, das seiner (klassischen) Sichtweise vom Mann als rationalem Tier entsprach, einer Mischung aus vernünftigem Engel und instinktiver Gassenkatze.

Eros macht aus der Bedürfnislust der Venus die anerkennendste aller Freuden; Trotzdem warnte Lewis vor der modernen Tendenz, dass Eros für Menschen, die sich ihm völlig unterwerfen, ein Gott wird, eine Rechtfertigung für Egoismus, sogar eine phallische Religion.

Nachdem er die sexuelle Aktivität und ihre spirituelle Bedeutung sowohl im heidnischen als auch im christlichen Sinne untersucht hat, stellt er fest, dass Eros (oder Verliebtheit) an sich eine

gleichgültige, neutrale Kraft ist: wie "Eros in all seiner Pracht... zum Bösen drängen kann". auch gut". Er akzeptiert zwar, dass Eros eine äußerst tiefgreifende Erfahrung sein kann, übersieht aber nicht den dunklen Weg, der bis hin zu Selbstmordpakten oder Morden führen kann, sowie zu wütenden Weigerungen, sich zu trennen, "zwei gegenseitige Peiniger gnadenlos miteinander zu verketten, jedes roh am ganzen Körper mit dem Gift des Hasses in der Liebe".

Anmerkung (S.Z.): Das Wort erōs, griechisch: ἔρως für die sinnliche, lustvolle geschlechtliche Liebe und das entsprechende Verlangen und die Begierde (Menge-Güthling), kommt im Neuen Testament nicht vor!

Agape – bedingungslose „Gott“-Liebe

Nächstenliebe (agápē, griechisch: ἀγάπη) ist die Liebe, die unabhängig von sich ändernden Umständen existiert. Lewis erkennt diese selbstlose Liebe als die größte der vier Lieben an und sieht darin eine spezifisch christliche Tugend, die es zu erreichen gilt. Das Kapitel zu diesem Thema konzentriert sich auf die Notwendigkeit, die anderen drei natürlichen Lieben – wie Lewis es ausdrückt: „Die natürlichen Lieben sind nicht autark“ – der Liebe Gottes unterzuordnen, der voll barmherziger Liebe ist, um zu verhindern, was er nannten ihre "dämonische" Selbsterhöhung.

Anmerkung (S.Z.): Das Wort agápē, griechisch: ἀγάπη für die selbstlose, von Anziehung und Erwidern unabhängige Liebe, die eine Entscheidung des Willens ist, kommt 154 Mal im Neuen Testament vor!

+++

7. Lieder

Evangelisches Gesangbuch:

Die Konkordanz: Bibel und Evangelisches Gesangbuch⁴¹ gibt zu 1. Kor 16,14 an:
EG 76,2 / 82,7 / 215,8 / 393,7 / 413 / 417

Für verstehende Liebhaber antiker Worte und Melodien ist tatsächlich **EG 413** ein „Schmankerl“, das in höchster Konzentration enthält, worum es geht. Eine Möglichkeit wäre auch, den Text nur zu lesen und so wirken zu lassen oder das Lied ausführlicher zu besprechen.

Auch der Text von **EG 417** ist als Gebet zu empfehlen. Die Melodie halte ich für schwierig.

Wer ein einigermaßen singbares und verständliches Lied sucht, dem empfehle ich **EG 401**.

Möglich auch: **EG 351**: *Herz und Herz vereint zusammen*.⁴²

Andere Liederbücher:

In den Bibelstellenverzeichnissen „Feiert Jesus 1 – 5“ ist 1. Kor 16,14 nicht aufgeführt, ebenso wenig in „Du bist Herr 1 – 5“ oder im Gesangbuch der Evangelischen Brüdergemeine

Andere Liederbücher haben bestenfalls ein Stichwortverzeichnis, wo sich unter dem Stichwort „Liebe“ natürlich einiges finden lässt.

Weitere Lieder:

Pater Thomas sang einst zu Jugendgottesdiensten (z.B. bei Theo Lehmann):

F Bb F Bb
Wahrheit, die nur weh tut, ist nicht wahr genug.

F Am Bb F
Wahrheit ohne Liebe übt Betrug.

Wahrheit, die nur aufdeckt, kommt aus hartem Herz –

Nur zum Recht zu haben, fügt sie Schmerz.

Bb F Bb F
Helfen kann uns allen, Wahrheit die auch liebt,
Bb F G C
die in harte Herzen Milde gibt.

Bb F Bb F
Helfen kann uns allen, Wahrheit, die auch liebt,
Bb F C Bb F
die in harte Herzen Milde gibt.

⁴¹ Aue/Giesecke, Göttingen 2017

⁴² Eine Besprechung ausführliche Besprechung dazu findet sich unter: <https://www.versoehung.net/re-sources/Zinzendorf-Binder-2018-05-03.pdf>

*Liebe, die nicht wahr ist, reicht nicht tief genug.
Liebe ohne Wahrheit übt Betrug.
Liebe, die nur zudeckt, kommt aus halbem Herz,
nur um sich zu schonen, scheut sie Schmerz.*

*Helfen kann uns allen Liebe, die nicht schont,
wenn in halbem Herzen Lüge wohnt.
Helfen kann uns allen Liebe, die nicht schont,
wenn in halbem Herzen Lüge wohnt.*

- Ein sehr schönes, schon älteres Lied ist das von Barry McGuire, **Love Is:**
(Nach 1. Korinther 13 und Matth 22,37-40)
<https://www.youtube.com/watch?v=XMK7jQvlbgw>
Text / Lyrics: <https://genius.com/Barry-mcguire-love-is-lyrics>
Mit Übersetzung: <https://de.muztext.com/lyrics/barry-mcguire-love-is>
- *Ich empfang (deine endlose Liebe...)* In Love with Jesus 1, Nr. 69
CD Nahe am Vaterherz 5: Es weht ein Wind, Titel 3

8. Materialhinweise:

- Buch: C. S. Lewis, Die vier Arten der Liebe.⁴³
- <https://jahreslosung.net/>
- Zur ausführlichen Meditation eignet sich wieder die **Grafik von Sylvia Naumann**, zu der sie auch eine Auslegung geschrieben hat:
<https://www.bild-und-bibel-verlag.de/inhalt-007002/jahreslosung-2024-alles-was-ihr-tut-geschehe-in-liebe..html>



Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe

1. Korinther 16,14

⁴³ Siehe z.B. <https://www.fontis-shop.de/products/die-vier-arten-der-liebe-1?queryID=8407e39c0db6b4d5f49a61a7379b2568>

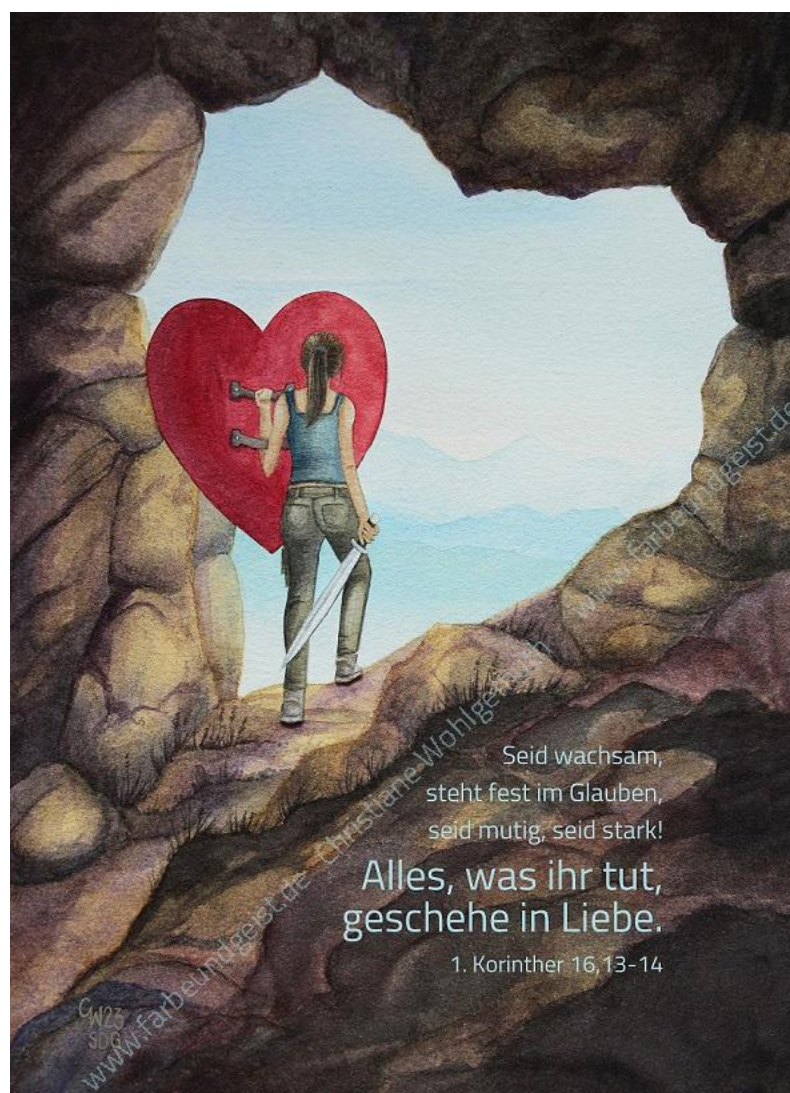
Karte von Christiane Wohlgemuth:

Dieses „überraschende“ Bild zur Jahreslosung bringt den Zusammenhang dieses Wortes m.E. sehr gut und auch herausfordernd zum Ausdruck. Durch eine ausführliche Auslegung und Betrachtungshilfe der Malerin kann man so gut über Jahreslosung ins Gespräch kommen – auch als Einstieg in eine ausführliche Bibelarbeit.

Kontakt und Bestellung:

<http://www.farbeundgeist.de/>

farbeundgeist@yahoo.com



Grafik von Pf. i.R. Matthias Kaube – auch als Lesezeichen gedacht. Die Word-Vorlage lässt sich leider schlecht passend kopieren. Sie kann von ihm oder von mir bezogen werden. Er schreibt dazu: „Die durchgehende Linie beginnt oben bei Gott. ER hat ein großes und weites Herz für uns. Wir sind nach seinem Ebenbild geschaffen. Das Doppelgebot der Liebe verbindet die Botschaft des AT und NT. Aus unserem Herzen soll etwas Liebes herauswachsen - in die dunkle Welt hinein. Die weiße Rose könnte auch eine stilisierte Taube sein. Das habe ich erst nach dem Zeichnen entdeckt. Wir können also für die ganze Schöpfung ein Leben erweckendes Herz haben, wenn es erleuchtet ist. Es geht nach dem Wort der JL nicht nur um unser Denken und Reden, sondern vor allem um unser Tun, sagt der Apostel Paulus. Darum habe ich das Herz mit der Hand verbunden. Schlägt unser Herz so herzlich und wahrnehmbar, dass es andere merken und ebenfalls zur Barmherzigkeit veranlasst werden? Sicher kommen euch noch andere Gedanken, wenn ihr die Teile der Graphik meditiert. Die durchgehende Linie wird durch 366 Tage in unserer Welt weitergeführt, auch zu denen hin, die bisher den Frieden abgelehnt haben“.

Jahreslosung

2024



„Alles,
was ihr tut,
geschehe
in  Liebe.“

1. Kor. 16, 14

Grafik
mit
durchgehender
Linie

